



# Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:  
Tiroler Künstlerkrippen  
des 20. Jahrhunderts

Jahrgang 18/Nr. 11

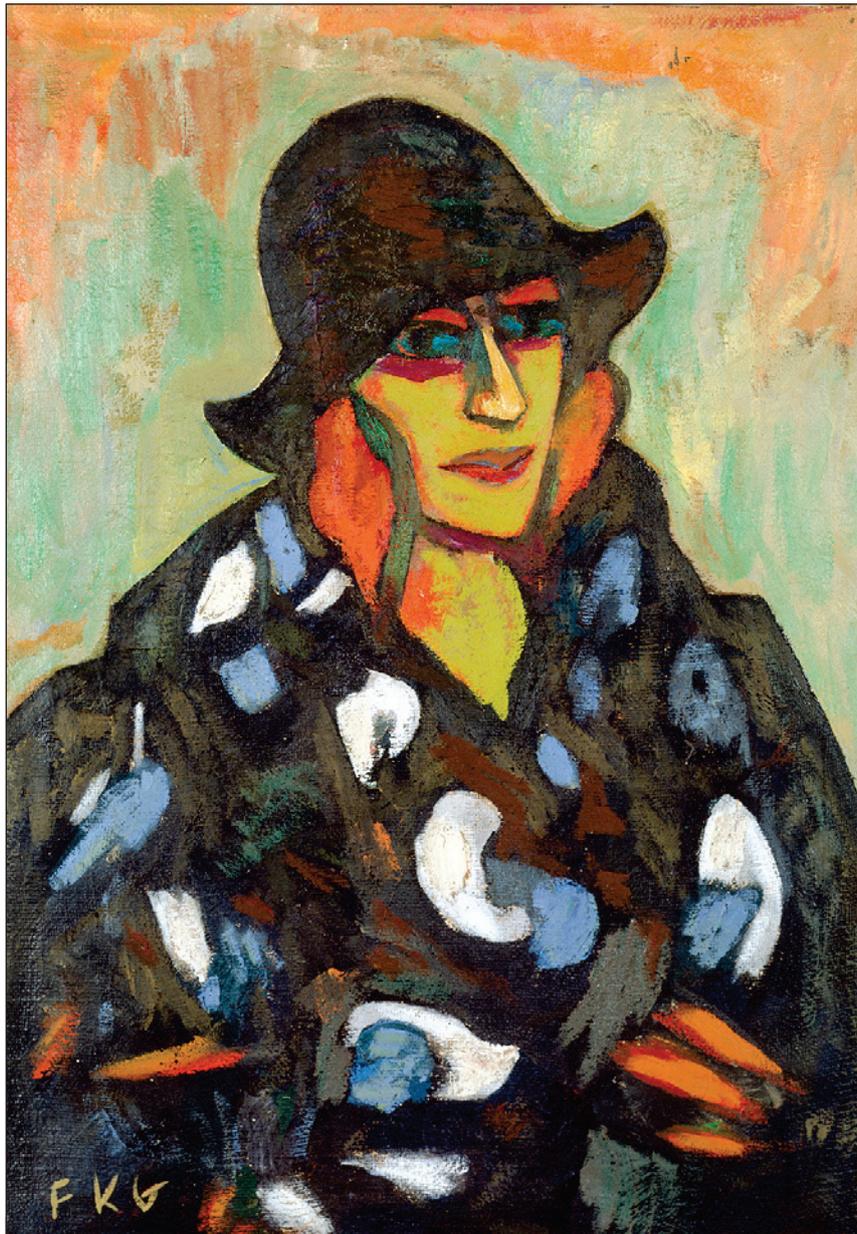
Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

November 2014

## Hilde-Goldschmidt-Schenkung in Aussicht

Ein außergewöhnliches Thema beinhaltete einer der Tagesordnungspunkte im Gemeinderat der Stadt Kitzbühel vom 10. November 2014: Das Angebot des Liechtensteiner Kunstmäzens DDr. Herbert Batliner, der Stadt Kitzbühel die in seinem Eigentum stehende Sammlung von Werken der Wahlkitzbüheler Malerin Hilde Goldschmidt zu schenken. Nach der Annahme der Schenkung mit Gemeinderatsbeschluss müssen unter anderem abgabenrechtliche Details geklärt werden. Wenn alles gut über die Bühne geht, darf sich die Stadtgemeinde Kitzbühel auf einen Schatz von rund 200 Ölgemälden und 2000 Grafiken freuen.

Die 1897 in Leipzig als Tochter einer jüdischen Kaufmannsfamilie geborene Hilde Goldschmidt studierte in den 1920er Jahren in Dresden bei Oskar Kokoschka Malerei, in dessen Klasse sie mit Friedrich Karl Gotsch, Hans Meyboden und Hugo Körte zu den Meisterschülern zählt. Studienaufenthalte und Reisen führen sie an die Nordsee, nach New York, Paris, Südfrankreich und Italien. 1933 kommt sie zum Skifahren nach Kitzbühel, muss aufgrund eines Beinbruchs ihren



Friedrich Karl Gotsch, Porträt Hilde Goldschmidt, 1929, Öl auf Leinwand, 95 x 65,5 cm, Musée du Petit Palais, Genf. Foto: Monique Bernaz, Genf

Aufenthalt verlängern und beschließt aufgrund der politischen Situation in Deutschland hier zu bleiben. 1935 kauft sie ein Haus am Rain (heute Sonnental), das mit Ausnahme der Jahre von 1939 – 1950, die sie im Exil in England verbringt, ihre Heimat werden sollte. Goldschmidts neuer Lebensraum Kitzbühel wird in der Wahl ihrer Motive spürbar, am bekanntesten sind ihre „Morgengebete“, Blätter in Pastell, Ölkreide, oder in Mischtechnik, mit denen sie tagbuchartig die Atmosphäre der ihr gegenüberüberliegenden Altstadt mit dem Hahnenkamm im Hintergrund festhält. Hilde Goldschmidt stirbt am 6. August 1980 in Kitzbühel.

Der Liechtensteiner Rechtsanwalt, Finanztreuhänder und Kunstsammler DDr. Herbert Batliner hat sich in Österreich als Förderer für verschiedenste Kunst- und Kulturprojekte eingesetzt und wurde dafür mehrfach, unter anderem mit dem Goldenen Ehrenzeichen mit Stern für die Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Seine bekannteste Zuwendung, die Werke von Monet bis Picasso enthaltende Sammlung Batliner, gilt der Albertina.



STADTAMT KITZBÜHEL

## Aus dem Gemeinderat November

Eines der zentralen Themen der Gemeinderatssitzung vom **10. November 2014** war die in Aussicht gestellte Schenkung der Sammlung von Werken der Künstlerin Hilde Goldschmidt. Näheres dazu kann der Titelseite entnommen werden.

Zu Beginn der Sitzung standen wieder allgemeine Vertragsangelegenheiten zur Beschlussfassung an. Unter anderem wurde bei den **Siedlungsprojekten in Einfang** die Vorkaufsregelungen für die Stadtgemeinde einstimmig beschlossen.

Im Bereich Hocheck am Hahnenkamm wurde ein **Dienstbarkeitsvertrag** einstimmig beschlossen. Dieser regelt u. a. die Oberflächenentwässerung einer im Bau befindlichen Liegenschaft. Für die Einräumung dieser Rechte erhält die Stadt eine einmalige Entschädigung in Höhe von 100.000,- Euro.

Für die eingangs erwähnte **Schenkungsvereinbarung** lag ein Schenkungsvertrag vor. Der Annahme der Schenkung wurde mit 14 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen zugestimmt.

Im **Finanzreferat** stand die Auftragsvergabe für den Neubau einer **Tribüne im Sportplatz Langau** zur Beschlussfassung an. Sechs Firmen haben ein Angebot gelegt. Billigstbieter war die Firma HV Bau GmbH mit einem Preis von 297.912,20 Euro. Diese erhielt auch den Zuschlag mit 16 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung (2 erklärten sich befangen).

Im **Überprüfungsausschuss** verlas Obmann GR Otto Dander den Prüfbericht über die städtischen Gesellschaften.

Ad **Liegenschaftsverwaltung und Energievertrieb der Stadt Kitzbühel GmbH**: Zum Stichtag 31. 12. 2013 beträgt das Anlagevermögen € 4.194.435,58, das Stammkapital € 328.000,-, das Eigenkapital beläuft sich auf € 3.060.319,16.

€ 36.581,49; Fremdvermietung € 49.564,49; sonstige Erträge € 8.785,53.

Nach Abzug der Aufwendungen wie Mieten, Personal, Betriebs- und Heizkosten, Instandhaltungen etc. ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von € 614.563,36. Beim Personalaufwand nicht enthalten sind von der Stadt Kitzbühel überlassene Bedienstete.

Bürgermeister Dr. Winkler ergänzte zu diesem Jahres-

Rahmen gehalten werden kann.

Die Prüfung der Altenwohnheim Kitzbühel GmbH erfolgt in den nächsten Monaten.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** konnte Obmann Vizebürgermeister Siegfried Luxner über den **Grundstückstausch im Bereich Stegen** berichten.

Durch die geplante Wegverlegung zwischen den Bauern-



*Beim künftigen Einkaufszentrum in der Jochbergerstraße wird auch ein Gehsteig entlang der Straße sowie eine Bushaltestelle errichtet.*

Die Erlöse betragen insgesamt 595.324,32 Euro. Unterm Strich ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 480.083,70 Euro.

Die Anschaffungskosten im Bereich Energievertrieb betragen bis Ende 2013 1.785.370,13 Euro.

Ad **Sportpark Kitzbühel GmbH**:

Zum 30. 4. 2014 beträgt das Anlagevermögen 275.962,45 Euro, das Stammkapital 35.000,- Euro. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 410.318,80 Euro.

Die Erlöse teilen sich wie folgt auf: Eishallenbetrieb € 176.676,43; Gastronomie

ergebnis, dass unter Berücksichtigung der Abschreibungen (AfA) und Mietzahlungen an die Stadtgemeinde Kitzbühel der operative Abgang für das Geschäftsjahr 2013/14 € 297.304,42 beträgt.

Abschließend hielt GR Dander zusammengefasst fest, dass die Überprüfung der Kapitalgesellschaften keinen Grund zu Beanstandungen ergeben hat. Es liege auf der Hand, dass diese nicht gewinnbringend geführt werden können, gerade bei der Sportpark Kitzbühel GmbH solle besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, dass der Abgang im bestehenden

höfen Oberstegen und Unterstegen wird künftig eine vernünftige Benützung, insbesondere auch als Radweg, ermöglicht. Zudem erfolgt auch eine kürzere Anbindung zum Römerweg. Die Verbindung Kitzbühel – Vordergrub – Römerweg – Oberndorf ist somit künftig mit dem Rad wesentlich leichter zu bewältigen. Dem Grundstückstausch wurde einstimmig zugestimmt.

Weiters wurden in diesem Referat noch kleinere Grundabtretungen in das öffentliche Gut beschlossen sowie Behindertenparkplätze in der Franz-Reisch-Straße und beim Sportpark verordnet,

ebenso ein Halte- und Parkverbot auf teilbereichen der Zufahrtsstraße Vogelfeld.

Das **Sportreferat** konnte sich auf die Erwirkung eines Beschlusses zur alljährlichen ortspolizeilichen Verordnung „Streckensperre Hahnenkammrennen“ beschränken.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten einstimmig vier Wohnungen sowie mehrere Zimmer im Alten Spital und in der Villa Zurna vergeben werden.

Ebenfalls einstimmig war die Vergabe von zehn Neubauwohnungen in der Siedlung Badhaus.

Die alljährliche Durchführung der Weihnachtsaktion für bedürftige Mitbürger erhielt einhellige Zustimmung.

Im **Referat für Bau und Raumordnung** stand die Umwidmung für eine **Sonderfläche Einkaufszentrum** im Bereich Jochbergerstraße auf der Tagesordnung. Die Firma Spar Österreichische Warenhandels AG plant zwischen dem bestehenden Billa Markt und dem Dienstleistungszentrum die Errichtung eines Fachmarktzentrens mit verschiedenen Geschäften (siehe hierzu auch die Abbildung auf der Seite 2). Entstehen soll auch eine Fußgänger Verbindung sowie eine Busbucht. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2015 geplant. Sowohl die Widmung wie auch der hierfür nötige Bebauungsplan wurden einstimmig beschlossen.

Ebenfalls einstimmige Zustimmung gab es für die Umwidmung für die Errichtung eines **Berggasthofes auf der Bichlalm**. Geplant ist hier ein Beherbergungsbetrieb mit 35 Betten, 3 Personalzimmer und eine Betreiberwohnung.

Die weiteren Beschlüsse aus diesem Referat können den

Kundmachungen dieser Ausgabe entnommen werden.

Im Bereich **Anträge, Anfragen und Aktuelles** nahm Bürgermeister Dr. Klaus Winkler Stellung zu Fragen bezüglich Rutschungen im Bereich Sonngrub. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass es im Bereich Sonngrub West im Zuge der Errichtung von Wohngebäuden durch die Firma Kitz Pro GmbH zu Aufschüttungen auf Gemeindegelände gekommen ist. Infolge starker Regenfälle ist es in diesem Hangbereich zu Setzungen gekommen, jedoch nicht vom gewachsenen Gelände. Laut Sachverständigen hat keine Gefahr für Leib und Leben bestanden, rein als Vorsichtsmaßnahme wurde die darunterliegende Zufahrtsstraße für rund 2 Tage gesperrt. Es handelte sich somit um keinen klassischen Hangrutsch, von einer Naturkatastrophe kann schon gar nicht gesprochen werden.

Eine schriftliche Anfrage von GR Thomas Nothegger bezog sich auch auf die Situation bei den Betriebsmittelrücklagen. Bürgermeister Dr. Winkler erläuterte, dass die Betriebsmittelrücklage sich derzeit auf ca. € 1.670.000,- beläuft.

GR Walter Zimmermann bemängelte die Parkplatzsituation beim Lagerhaus Gundhabing. Einige Parkplätze würden laufend als Lagerfläche missbraucht, auch Behindertenparkplätze neben dem Eingang. Diese Vorgangsweise sei nicht mehr akzeptabel. StR Mag. Ellen Sieberer und VB Luxner forderten eine entsprechende Kontrolle und Maßnahmen. Der Bürgermeister erklärte, dass das Bauamt die Angelegenheit genau prüfen und die Einhaltung der Auflagen laut Baubescheid kontrollieren werde.

Abschließend berichtete Bürgermeister Dr. Winkler über den derzeitigen Stand in Sa-

chen Aufnahme von Asylbewerbern. Dieses Thema wird in enger Abstimmung mit der Bezirkshauptmannschaft und den Bürgermeistern des Bezirkes behandelt. In Kitzbühel wurde von Rosmarie Harisch die **Pension Seehof** als Flüchtlingsquartier angeboten. Diese scheint sehr gut geeignet, es könnten dort ca. 20 bis 30 Personen untergebracht werden.

Das Land möchte die Unterbringung von Flüchtlingen nur im Einvernehmen mit den Gemeinden durchführen. Im Hinblick auf das wohl geeignete Quartier standen die Gemeinderäte einer Aufnahme von Flüchtlingen sehr positiv gegenüber. Natürlich ist dann auch für eine bestmögliche Integration zu sorgen, nach Möglichkeit sollten Familien aufgenommen werden.

Wie üblich schloss die Gemeinderatssitzung mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



*Kurz nach der Gemeinderatssitzung fand im neuen Vortragssaal der Musikschule die diesjährige **Öffentliche Gemeindeversammlung** statt, bei der Bürgermeister Dr. Klaus Winkler gemeinsam mit dem Gemeinderat über die wichtigsten Aufgaben, mit denen die Stadt derzeit konfrontiert ist, berichtete. Hauptthema des Abends war der Bericht über den Neubau der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung sowie über die Sanierung der ehemaligen Hauptschule – jetzt Neue Mittelschule. Erwähnt wurden auch die Bemühungen der Stadtwerke für eine verbesserte Stromversorgung durch die Errichtung eines Kraftwerkes am Ehrenbach. Weitere Themen waren u. a. die Wildbachverbauungen sowie der derzeitige Stand für eine Umfahrungslösung. Im Anschluss an den Berichten standen die Gemeinderäten der Bevölkerung für Anfragen zur Verfügung. Abgerundet wurde der informative Abend mit Führungen durch die neuen Schulgebäude. Rund einhundert Personen ließen sich diesen interessanten Informationsaustausch nicht entgehen.*



# Rehazentrum: erfolgreiches erstes Jahr

## 2.000 Patienten wurden behandelt – Essen wird jetzt vor Ort gekocht

Das Rehazentrum Kitzbühel – ein Gesundheitsunternehmen der VAMED Gruppe – ist seit gut einem Jahr in Betrieb und blickt auf ein erfolgreiches erstes Betriebsjahr zurück. Die Auslastung beträgt nahezu 100 %. Qualitätsmäßig schneidet das Rehazentrum ebenfalls gut ab: laut regelmäßiger Patientenbefragung sind 98 % der Patienten mit dem Aufenthalt sehr zufrieden und auch 98 % würden das Rehazentrum Kitzbühel weiterempfehlen. Mit diesen Werten und auch mit der Zufriedenheit hinsichtlich Therapie, medizinische Betreuung, Pflege und Freundlichkeit der Mitarbeiter liegt das Rehazentrum Kitzbühel im österreichweiten Vergleich im Spitzenfeld.

### Schwerpunkt Orthopädie/Unfallchirurgie und Neurochirurgie

Behandelt werden im Rehazentrum Patienten mit Erkrankungen am Stütz- und Bewegungsapparat sowie mit akuten oder chronischen Beschwerden oder orthopädischen Verletzungsfolgen. Auch nach Operationen an der Wirbelsäule, den Bandscheiben und den peripheren Nerven erfahren Betroffene hier beste Versorgung. In diesem Zusammenhang handelt es sich vor allem um Patienten mit Hüftprothesen, künstlichen Kniegelenken, Schulter- oder Sprunggelenksverletzungen, chronischen Hüftbeschwerden oder auch Bandscheibenproblemen.

Die Patienten kommen aus ganz Österreich, primär aber aus Tirol und Salzburg. Der jüngste, erfolgreich behandelte Patient war 16 Jahre und der älteste Patient, der zufrieden das Rehazentrum verließ bereits 94 Jahre alt.



*Mit dem Rehazentrum entstand eine wichtige medizinische Einrichtung in Kitzbühel.*

### Leitsatz verpflichtet

Im Herzen der Kitzbüheler Alpen wieder mobil, fit und beweglich werden ist Leitsatz und täglich gelebtes Motto gleichzeitig. So konnte z. B. ein parkinsonkranker 78-jähriger Patient, der seit über einem Jahr auf den Rollstuhl angewiesen war, konnte nach der dreiwöchigen Therapie wieder seine Mobilität mit Rollator erreichen.

Mit 90 fixen, saisonunabhängigen Mitarbeitern hat sich das Rehazentrum in Kitzbühel zu einem wichtigen Arbeitgeber entwickelt.

### 2.000 Patienten

Im ersten Betriebsjahr wurde mit ca. 1.900 Patienten gerechnet, tatsächlich wurden knapp über 2.000 Patienten behandelt, das entspricht rund 42.000 Nächtlungen. 97,5 % der Patienten kommen über bestehende Versicherungen, der Anteil der Privatpatienten beträgt nur 1 % und die Anzahl der selbstzahlen Begleitpersonen liegt bei 1,5 %.

### Erweiterung der kollegialen Führung

Das gesamte Team rund um die kollegiale Führung hat sich seit der Inbetriebnahme sehr gut eingespielt und entwickelt.

Seit 1. September d. J. verstärkt Petra Sojer als Pflegedirektorin das Team der kollegialen Führung. Marion Macher – ehemalige Pflegedirektorin – hat die Funktion der Verwaltungsdirektorin übernommen und gemeinsam mit Michael J. Fischer (ärztlicher Direktor) und Thomas Sieberer (Geschäftsführer) wird das Haus interdisziplinär und zukunftsorientiert geführt.

### Küchenumbau

Seit dem erfolgreichen Küchenumbau wird im Rehazentrum Kitzbühel täglich frisch vor Ort gekocht. Küchenchef Andreas Geisler sorgt mit seinem Team für die Zubereitung des Frühstücksbuffets sowie der dreigängigen Mittags- und Abendmenüs. Den Menüplan erstellt

das Küchenteam in enger Abstimmung mit den Diätologinnen. Verwendet werden primär zertifizierte Zutaten die vorwiegend aus der Region stammen.

Das öffentliche Café Kitzblick mit der weitläufigen Panoramaterrasse über den Dächern von Kitzbühel lädt zum Verweilen ein und ist sowohl im Sommer als auch im Winter eine Wohlfühlloase.

### Planung und weiterer Ausbau

Kurzfristig werden noch einige Doppelzimmer zu Einzelzimmern umgestaltet. Auch über die Weihnachtsfeiertage herrscht im Rehazentrum Vollbetrieb: selbst an Feiertagen wird das Therapieprogramm inklusive umfangreichem Weihnachts- und Silvesterprogramm angeboten. Über weitere, langfristige Entwicklungs- und Erweiterungsmöglichkeiten wird aufgrund dieser positiven Entwicklung hausintern nachgedacht.



REFERATE FÜR SCHWARZSEE UND UMWELT

# Biber und Fische beleben den Schwarzsee

Dem Schwarzsee und seinen angrenzenden Naturflächen, die zum großen Teil unter Naturschutz stehen (siehe hierzu auch die Stadtzeitung vom Juli/August 2014), wird von Seiten der Stadt großes Augenmerk gewidmet. Hauptsächlich fällt dieses städtische Naturidyll in den Aufgabenbereich des Seereferates sowie des Landwirtschafts- und Umweltreferates. In gemeinsamen Anstrengungen wird versucht, die vorherrschende positive Situation für Flora und Fauna so gut wie möglich zu erhalten und wenn nötig weiterzu entwickeln.

Eine wichtige Pflegemaßnahme für den Fischbestand ist der sogenannte Fischbesatz. Man versteht darunter das Einsetzen von Fischbrut, Jungfischen oder fangfähigen Exemplaren. Die Fische werden in der Regel von Fischzuchten oder Fischbrutanstalten bezogen. Der Besatz dient in erster Linie als Ausgleich für die Vernichtung des natürlichen Nachwuchses durch Umwelteinflüsse. Im Frühjahr wurden in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein Kössen und durch Initiator Martin Grissmann ca. 150 Krebse in den See eingebracht, dies ist wichtig für die Wasserqualität. Der Fischbesatz wird ge-



Seereferent Gemeinderat Thomas Nothegger (Mitte) hilft beim Fischbesatz mit. Rund 1.200 Fische wurden in den Schwarzsee eingesetzt. *Fotos: Furtner, Nothegger, Erber*

meinschaftlich mit den städtischen Aufsichtsfischern Thomas Neumayr und Gerhard Vogel, den Jahreskartenfischern unter Einbindung des Bezirksrevierausschusses vom Tiroler Fischereiverband entschieden. Der Fischbesatz wird aus ökologischen und fischerrechtlichen Grundsätzen geregelt. Da der Schwarzsee über wärmere Wassertemperaturen verfügt, fühlen sich besonders heimischen Fischarten wie Hecht, Zander, Karpfen, Schleien wohl. Kürzlich konnte der Schwarzsee wieder mit rund 1.200 Fischen besetzt werden.

Ein weiteres großes Thema am und im Schwarzsee ist der Biber, der sich vor einiger Zeit mit einer Population von ein paar Exemplaren angesiedelt hat. Wenn auch die scheuen Tiere kaum zu sehen sind, sind deren Spuren unverkennbar. Neben Biberdämmen fallen einem vor allem die angebissenen Bäume ins Auge. Um die Verbisschäden so gering wie möglich zu halten, wur-

den die Bäume bereits mit einer Spezialfarbe behandelt. Langfristig ist unter Einbindung der Tiroler Biberbeauftragten, Mag. Monika Eder-Trenkwalder die Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Flächen rund um den Schwarzsee angedacht. Schwerpunktzonen für Landwirtschaft, Biberlebensraum und Schutzgebiet sollen darin ausgewiesen werden.



Die Biberbeauftragte des Landes Tirol, Mag. Monika Eder-Trenkwalder, besichtigt die Situation bei einem Biberdamm. Städtischer See-Mitarbeiter Ludwig Wagstätter beim Streichen der Bäume mit einem speziellen Verbisschutzmittel.



STADTAMT KITZBÜHEL/SPORTREFERAT

## Sportlerehrung 2014

### Tennis

*Tennis, TM D55+*

Lekki Plank, Agnes Feiersinger, Gaby Schwingenschlögl, Susanne Hoffmann, Juliane Goger, Margit Zechner  
 Andrea Obernauer, *TM U15, Mannschaft, TM Jugend Doppel, 3. ÖM Doppel*  
 Sigurd Fragner, *EM Halleneuropameister 70+*

### Biathlon

Miriam Brettbacher, *ÖM 1. Pl. Staffel, ÖM 2. Pl. Jugend 1, ÖM 2. Pl. Jugend 1 Massenstart*  
 Sonja Bachmann, *ÖM 1. Pl. Staffel, ÖM 3. Pl. Jugend 1*  
 Victoria Mellitzer, *ÖM 3. Pl. Verfolgung, ÖM 3. Pl. Sprint*

### Langlauf

Toni Ehrensperger, *ÖM, 1. Pl. AK III Massenstart*  
 Hannes Gianmoena, *ÖM, 3. Pl. AK III Massenstart*  
 Sabine Ehrensperger, *TM, 1. Pl. Staffel*  
 Viktoria Jöchl, *TM, 1. Pl. Staffel*

### Alpin

Moritz Marko, *ÖM, 2. Pl. Jugend Super G*

### Bogensport

Fritz Porstendorfer, *Instinktivbogen ÖM, 2. Pl. Senioren II*

### Fußorientierung

Fabienne Lindenberger, *TM 1. Pl. Staffel D15-18*  
 Lena Obermoser, *TM 1. Pl. Staffel D15-18*  
 Georg Hechl, *TM, 1. Pl. H50-lang, TM, 1. Pl. H50-mittel*  
 Mathias Schiessl, *TM 1. Pl. Staffel H14*

### Skiorientierung

Georg Hechl, *ÖM 1. Pl. H55*

### Triathlon

Lara Wagner, *Aquatlon, ÖM 1. Pl. Schüler B, Duathlon, TM 1. Pl. Schüler B, Triathlon, ÖM 1. Pl. Teamsprint*  
 Peter Hechenberger, *Halbdistanz, ÖM 1. Pl. H45-49*  
 Raimund Stanger, *EM 5. Pl. M40*  
 Viktoria Jöchl, *Cross-Triathlon TM, 1. Pl. Jugend*

### Laufen

Peter Hechenberger, *10 km, TM 1. Pl. Masters*

### Eishockey

EC Die Adler Stadtwerke Kitzbühel/Damen, *Meister Bundesliga II*  
 EC Die Adler Stadtwerke Kitzbühel, *Meister NAHL*

### Turnen

Evelyn Derungs, *Geräteturnen, TM 1. Pl. AK 15, ÖTB, 1. Pl. AK14*  
 Laura Tschallener, *Geräteturnen, ÖTB 3. Pl. AK16*



### Curling

Lukas Kirchmair, *ÖM 1. Pl. Herren, 1. Pl. Europ. Challenge*  
 Andreas Unterberger, *ÖM 3. Pl. Mixed*  
 Claudia Fischer, *ÖM 1. Pl. Mixed Doubles*  
 Karina Toth, *ÖM 2. Pl. Mixed Doubles, ÖM 1. Pl. Damen und Mixed*  
 Sebastian Wunderer, *ÖM 1. Pl. Mixed und Herren, ÖM 2. Pl. Mixed Doubles, 1. Pl. Europ. Challenge*  
 Mathias Genner, *ÖM 1. Pl. Mixed und Herren, 1. Pl. Europ. Challenge*  
 Martin Reichel, *ÖM 1. Pl. Herren, 1. Pl. Europ. Challenge*  
 Philip Nothegger, *ÖM 1. Pl. Herren, 1. Pl. Europ. Challenge*  
 Marijke Reitsma, *ÖM 1. Pl. Damen*  
 Constanze Hummelt, *ÖM 1. Pl. Damen und Mixed*  
 Veronika Huber, *ÖM 2. Pl. Damen*  
 Heidelinde Gasteiger, *ÖM 2. Pl. Damen und 3. Pl. Mixed*

### Golf

Juppi Koidl, Christian Krassnigg und Christian Zavratsky, *TM 1. Pl. Mannschaft*  
 Elisabeth Muhr, *TM 1. Pl. Senioren, ÖM 3. Pl. Senioren*

### Fußball

FC Eurotours Kitzbühel, *Meister Tirol Liga*

### Drachenfliegen

Joseph Salvenmoser, *WM 2. Pl. Team, 6. Pl., StaatsM 2. Pl.*

### Automobilsport

Pepi Obermoser, *Staatsmeister Berg, histor. Fahrzeuge*

## Gratis-Skikurse für einheimische Kinder

Alle Volksschulklassen nehmen teil – Ausrüstung und Liftkarten ebenfalls frei

Ein „Skikurs All inklusive“ für Kitzbüheler Kinder von 4 bis 12 Jahren. Alle Volksschulklassen nehmen am Skikurs teil. Die Bergbahn AG Kitzbühel stellt Liftkarten gratis zur Verfügung. Unterstützt wird die Aktion auch vom Kitzbüheler Skiclub und vom heimischen Sportartikelhändler Kitzsport Schlechter. Die Stadt Kitzbühel übernimmt die Kosten in Höhe von rund 25.000 Euro.

Seit mehr als zehn Jahren findet in der Vorweihnachtszeit ein Gratis-Skikurs für einheimische Kinder statt. Neben der Skischule „Rote Teufeln“ ist seit einigen Jahren auch die Skischule Element3 mit im Boot. Zusätzlich unterstützt wird der Skikurs von der Bergbahn AG, dem Kitzbüheler Skiclub und dem heimischen Sportartikelhändler Kitzsport Schlechter, der bei Bedarf gratis Leihskier zur Verfügung stellt. Alle Kinder, die keinen Sportpass oder Saisonkarte haben, können für die Dauer des Skikurses die Liftanlagen der Bergbahn kostenlos benutzen. Für den Versicherungsschutz sorgt zudem der Kitzbüheler Skiclub.

Mit dieser Aktion soll den Kitzbüheler Kindern der



Der Gratis-Skikurs wird am Ende der Woche immer mit einem Rennen abgeschlossen.

Einstieg ins Skifahren erleichtert werden und zudem das in der Vorweihnachtszeit zumeist überstrapazierte Familienbudget etwas entlastet werden.

Die Nachfrage für den Gratis-Skikurs ist jedes Jahr enorm. Heuer nimmt erstmals die gesamte Kitzbüheler Volksschule daran teil. Der Gratis-Skikurs wird als Schulveranstaltung durchgeführt, deshalb machen alle 13 Klassen mit – insgesamt 234 Schülerinnen und Schüler.

Durch die enorme Teilnehmerzahl wird der Gratis-

Skikurs heuer auf zwei Wochen ausgedehnt. Die Vorschulklassen und die 1. und 2. Klassen starten am Sonntag, 7. Dezember. Die 3. und 4. Klassen eine Woche später. Neben dem Skikurs wird wieder ein Snowboardkurs angeboten. Teilnehmen können somit einheimische Kin-

der im Alter von 4 bis 10 Jahre (Alpin) und 8 bis 12 Jahre (Snowboard).

Der Gratis-Skikurs startet am Sonntag, 7. Dezember, 9.30 Uhr und dauert bis Freitag, 12. Dezember. Der zweite Kurs läuft von Sonntag, 14. bis Freitag 19. Dezember. Treffpunkt ist jeweils die Kinderskiwiese (Mockingwiese).

Die Kurszeiten sind vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 13.30 bis 15.30 Uhr. Das Mittagessen für die hungrigen Skifahrer wird ebenfalls von der Stadt Kitzbühel gratis zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung zum Kurs für Kinder, die nicht die Volksschule besuchen (Kindergarten, Neue Mittelschule) erfolgt über das Stadtamt Kitzbühel: Entweder direkt in der Stadtamtsdirektion im Rathaus (1. Stock, Zi. 9) oder per Telefon unter der Telefonnummer 05356/62161-18.

Anmeldungen werden noch bis Donnerstag, 4. Dezember, entgegengenommen.



### Barbarafeier im Johann-Anton-Stollen

Am **Mittwoch, 3. Dezember**, findet um 17.30 Uhr zum Gedenken an alle verstorbenen Knappen die traditionelle Barbarafeier statt. Heuer wiederum im renovierten **Johann-Anton-Stollen am Schattberg**. Die Kitzbüheler Bevölkerung ist hiezu herzlich eingeladen. Musikalische Umrahmung durch die Mitterhöhlg Weisenbläser.



Die Kinder des Kitzbüheler Kindergartens erlebten kürzlich einen spannenden und lehrreichen Vormittag mit Pferden. Herzlicher Dank an Gabriela Miedler-Grißmann und Alexandra von Toll, die diese vergnüglichen Stunden ermöglichten.



# Es herrschte allgemeine Begeisterung Niemand ahnte die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

## Ein Blick zurück

Hier wird versucht, die öffentliche Wahrnehmung des Kriegsausbruchs im Sommer 1914 und Ereignisse in den noch zensurfreien Kriegswochen an Hand der Berichterstattung von Lokalzeitungen aufzuzeigen.

Zum Verständnis zuerst einige Bemerkungen über das lokale Pressewesen in Kitzbühel.

Der „Kitzbüheler Bote“, ab 1899 herausgegeben und redigiert vom Druckereibesitzer **Martin Ritzler**, hatte mit Jahresende 1913 sein Erscheinen eingestellt. Er war die Zeitung des führenden liberalen Bürgertums in der Stadt gewesen.

Die Konservativen stützten sich ab 1908 auf den „Kitzbüheler Anzeiger“, der vom Verein Unterinntaler Lokalpresse in Schwaz im Verbund mit einer Zeitung für den Bereich Schwaz – Kufstein verlegt wurde.

Die beiden Kitzbüheler Zeitungen hatten sich in Fragen der Lokal- und Landespolitik harte Gefechte geliefert, die Loyalität gegenüber dem Kaiserhaus war ihnen gemeinsam, auch wenn die Deutschfreiheitlichen von einem gemeinsam deutschen Reich träumten.

Nach dem Ende des „Kitzbüheler Boten“ bemühte sich der zweimal pro Woche schon seit Jahrzehnten erscheinende „Tiroler Grenzbote“ in Kufstein, der beide Kitzbüheler Zeitungen – der „Anzeiger“ schloss 1919 – um Jahrzehnte überleben sollte, um die bürgerliche Leserschaft und richtete eigene Kitzbühel-Seiten ein.

Die Zeitungen berichteten über die Reaktion bei der Kriegserklärung, die sich durch nichts von der Haltung der Bevölkerung in anderen Teilen des Landes unterschied.

Der Ausbruch des Krieges im Sommer 1914 versetzte weiteste Kreise der Bevölkerung in eine uns heute unvorstellbare optimistische patriotische Begeisterung und löste eine Spenden- und Hilfsbereitschaft ungewöhnlichen Ausmaßes in allen Schichten aus.

*Der Konflikt zwischen Österreich und Serbien hält auch hier alles in Spannung. Beim Praxmair, wo die Extraausgaben des „Allgemeinen Tiroler Anzeigers“ ausgehängt sind, war immer ein zahlreiches Publikum versammelt. Es herrschte allgemeine Freude darüber, dass sich Österreich endlich einmal aufrafft und den Serben gegenüber eine entschiedene Sprache geführt hat.*

*Als die Meldung vom Ausbruch des Krieges angeschlagen wurde, herrschte allgemeine Begeisterung. Bei der k. k.*

*Bezirkshauptmannschaft wird ununterbrochen gearbeitet, wobei auch das Bürgermeisteramt sich in seinem Wirkungskreise werktätig beteiligt.*

*„Kitzbüheler Anzeiger“*

*Die Bevölkerung Kitzbühels harrete am letzten Samstagabend mit größter Spannung auf die Nachrichten über den Erfolg des österreichischen Ultimatums an Serbien. Die Meldung, dass Österreich endlich mit Serbien abrechnen werde, wird mit größter Begeisterung aufgenommen. Ein Teil der Sommergäste ist bereits abgereist.*

*„Tiroler Grenzbote“*



*Bei der großen Bittprozession wenige Wochen nach Kriegsbeginn, wurde das Gnadenbild „Maria-Hilf“ vom Altar der Frauenkirche durch die Stadt getragen. In der Bildmitte Pfarrer Karl Egger und Dr. Josef Vordermayr, Theologieprofessor in Salzburg.*

*Fotos: Stadtarchiv*

*St. Johann. Samstagabend hielten Alarmnachrichten unser Dorf in Aufregung. Und als nachts zehn Uhr die Nachricht eintraf, der Krieg sei erklärt, kannte die Begeisterung keine Grenzen. Die Musikkapelle wurde requiriert und durch die stille Nacht ertönten die Klänge der Volkshymne. Hierauf stimmte eine vielköpfige Volksmenge das Kaiserlied und zahlreiche nationale Lieder an.*

*„Tiroler Grenzbote“*



Was auf die Bevölkerung zukommt, wird unkommentiert angekündigt:

*Obwohl durch die eingetretenen Kriegsverhältnisse harte Wunden geschlagen wurden, da schon viele junge Ehemänner und Geschäftsleute von hier der teilweisen Mobilisierung Folge zu leisten hatten, herrscht allenthalben größte Kriegsbegeisterung und mit wahrer Begierde harren Viele ihrer Einberufung. Das kaiserliche Manifest, aus dem so viel Herzensgüte und Liebe zum Volk spricht, hat erst recht die Kriegsbegeisterung entflammt, wofür auch der Umstand spricht, dass sich schon wiederholt bei der Bezirkshauptmannschaft Mädchen gemeldet haben, die mit heißer Begeisterung als Krankenpflegerinnen oder Marketenderinnen in den Krieg gehen möchten.*



*Verwundete Soldaten vor der als Reserve-Spital genützten Volksschule. In der zweiten Reihe Mitte sind Maria Walde und Dr. Spielberger zu sehen.*

Auch Probleme wurden bald aufgezeigt:

*... ist gleichsam eine Panik entstanden in der hiesigen Geschäftswelt (drohende Lebensmittelverteuerung, große Vorratseinkäufe bei Zucker, Mehl, Schmalz). Die Regale sind leer und können wegen der Transportprobleme nicht nachgefüllt werden.*

„Tiroler Grenzbote“

*Beim üblichen Platzkonzert der Stadtmusik herrschte allgemein eine begeisterte kriegerische Stimmung. Die Musik zog zum Denkmal beim Grandhotel. Zahlreiche Lampions und Fackeln erleuchteten den ehemaligen Freiheitshelden und alles fiel beim „Gebet vor der Schlacht“ in die Knie. Die Volkshymne und das Deutschlandlied wurden gesungen. Zum Schluss wurde noch dem Chef der politischen Behörde eine spontane Ovation gebracht.*

„Tiroler Grenzbote“

Der 1900 gegründete Frauenzweigverein vom Roten Kreuz, der seit 1910 für Familien zwei ausgebildete Krankenpflegerinnen beschäftigte, richtete in der Turnhalle der Schule eine Nähstube ein und eröffnete am 1. September dort ein Reservespital, dessen komplette Einrichtung aus der Bevölkerung bereitgestellt wurde.

Zahlreiche Spenden trafen aus Kössen, Jochberg, Aurach, Brixen, Going und Kirchberg ein.

Aus Aurach kamen z. B. 14 Strohsäcke, 45 Leintücher und 11 Paar Socken.

*Korpsarzt Dr. Joseph Hornbacher gab einen Kranken- und Verwundetenpflegekurs für rund 50 Frauen und Mädchen und nahm als Todkranker (er starb noch im September 1914) die Prüfungen ab.*

„Kitzbüheler Anzeiger“

*Zu diesem Zeitpunkt war die in Kitzbühel angestellte*

*Krankenschwester Virginia Nestor mit der Innsbrucker Sanitätskolonne bereits ins Schlachtfeld abgereist.*

„Kitzbüheler Anzeiger“

*Der Frauenzweigverein vom Roten Kreuz hat mit Bewilligung der Schulbehörden den Turnsaal der Schule als Lazarett für im Krieg verwundete Soldaten komfortabel zur Unterbringung von 30 Mann eingerichtet und stehen eine entsprechende Anzahl Pflegerinnen und auch Personal der Rettungsabteilung zum Verwundetentransport sowie Personal zur Wirtschaftsführung für die Verpflegung in Bereitschaft. Überdies liegen für ca. 40 Offiziere Anerbieten zur Übernahme in unentgeltliche Privatpflege vor.*

„Tiroler Grenzbote“

*Opfer auf dem Altar des Vaterlandes. Eine hiesige Bürgersfrau brachte dem Frauenverein vom Roten Kreuze ihre goldene Halskette als Opfergabe für unsere im Krieg verwundeten Soldaten. Nachahmenswert.*

„Kitzbüheler Anzeiger“



*Als erstes Lazarett wurde der Turnsaal der Volksschule eingerichtet. Auf dem Erinnerungsbild vom Frauenzweigverein vom Roten Kreuz ausgebildete Hilfschwester.*

*Formierung der Standschützenkompagnie. Über Auftrag des Militärkommandos in Innsbruck fand am 29. August die Formierung der Standschützenkompagnie behufs Bereitstellung zur eventuellen Übernahme des lokalen Wach- und Sicherheitsdienstes. Hierbei wurde das Kompagniekommando dem Herrn Bezirkshauptmann Dr. Alfred Lill-Rastern von Lilienbach, das Zugskommando dem Herrn Oberschützenmeister Josef Egger übertragen. Weiters wurden gewählt: Als Oberjäger Johann Veider und Johann Hirnsberger, als Zugführer Viktor Höck, Martin Koidl, Hans Lechner, J. Rie-*



ser, A. Rendl und Egid Bodem.  
„Kitzbüheler Anzeiger“

*Kriegs-Bittprozession. Letzten Sonntagnachmittag wurde hier eine Prozession abgehalten, um vom Herrscher über alle Welten einen baldigen Frieden und glücklichen Ausgang des Krieges zu erleben. Dass die herrschenden Verhältnisse dem gesamten Volk sehr tief im Herzen liegen, bewies die ungeheure Beteiligung an dieser Bittprozession, an der nicht nur ganz Kitzbühel vom Bürgermeister bis zum ärmsten Arbeiter, von den vornehmsten Frauen der Aristokratie und der Stadt, bis zum Schulkinde, sondern auch von auswärts noch viele Personen teilnahmen, so dass Kitzbühel noch nie eine derart große Prozession gesehen hat.*

*Im Zuge wurde das wundertätige Gnadenbild „Maria Hilf“ der hiesigen Liebfrauenkirche mitgetragen.*  
„Kitzbüheler Anzeiger“ (7. 9. 1914)

*Die Bevölkerung Kitzbühels bringt unausgesetzt Liebesgaben für die im Lazarett befindlichen Verwundeten und Kranken.*  
„Kitzbüheler Anzeiger“

Freud und Leid sind oft eng beisammen:

*Ein Geretteter. Am 16. August kehrte der Gastwirt und Grundbesitzer Josef Hochfilzer nach seiner in Mostar erfolgten Superarbitrurung heim. Er war auf dem Schiff Baron Gautsch, das sank, nachdem es auf eine Mine gelaufen war. Nur seiner Geistesgegenwart und Energie zufolge gelang es dem geübten Schwimmer, nach Entledigung seiner Leibeskleidung und einem gewagten Sprung vom sinkenden Schiff sich durch mehrere Stunden über Wasser zu halten, bis er ein anderes Schiff erreichte, das ihn glücklich nach Triest brachte.*

*Auf dem Schiff war auch die Familie eines bayrischen Reservisten. Der 13jährige Sohn überlebte und wurde zu Verwandten nach Kirchberg gebracht.*

„Tiroler Grenzboten“

*Wegen der Einberufung ist ein Kirchberger Wagnermeister, Vater mehrerer Kinder, irrsinnig geworden. Er hat sich die Einberufung zur militärischen Dienstleistung schwer zu Gemüt genommen.*

„Tiroler Grenzboten“

Zu den ersten Sicherheitsmaßnahmen gehörten Militärwachen auf der eingleisigen Eisenbahnlinie.

*Den Freund erschossen. Auf der Strecke Schwarzsee – Kitzbühel patrouillierten Wachtposten. Gegen ein Uhr nachts sah ein Posten im Dunkeln am Bahnkörper einen Mann daher kommen, er rief ihn dreimal an und machte dann vorschriftsmäßig von der Waffe Gebrauch. Die Kugel traf nur zu gut. Mit dem ins Herz getroffen sank der Mann leblos zusammen. Es war*



*Einheimische Verwundete 1914/15 mit Honoratioren vor der teilweise als Lazarett genutzten Volksschule (links der „Lazaretteingang“ auf der Rückseite des Schulhauses).*

*ein 29jähriger lediger Bauer aus Brixen (Josef Beihammer). Der Getötete und der Schütze waren innige Freunde gewesen.*  
„Kitzbüheler Anzeiger“

*Begeisterte Hilfeleistung für die tapferen Männer ist wirklich eine patriotische Tat und nachahmenswert. Jedermann, der sich überzeugen will, dass sowohl Geld als auch Materialien einzig und ausschließlich dem gewidmeten Zwecke zugeführt werden und hauptsächlich auf die Mannschaft Bedacht genommen wird, kann sich die rege Tätigkeit zahlreicher Frauen und Mädchen ansehen, welche sich tagtäglich im großen Turnsaal versammeln und emsig Wäsche und Bettsachen anfertigen. Diese Wohltätigkeitsaktion untersteht dem Frauenzweigverein vom Roten Kreuz und wird von den Präsidentinnen **Gräfin Giulietta von Lamberg** und **Ida Lill-Rastern von Lilienbach** in umsichtiger Weise geleitet und überwacht.*

„Kitzbüheler Anzeiger“

Die amtliche Vorsorge für Verwundetenaufnahme setzte erst nach einigen Wochen ein, fand aber in Kitzbühel ein bereits komplett eingerichtetes Lazarett für 30 Personen vor:

*Ein Intendant des 14. Korps der Tiroler Kaiserjäger hatte behufs Unterbringung von Kriegsverwundeten in einer eventuellen Höchstzahl von 600 Mann zu intervenieren. Er besichtigte die als Lazarett in Betracht kommenden öffentlichen Gebäude und stattete dem Lazarett des Frauenzweigvereins vom Roten Kreuz einen Besuch ab, wobei er sich über die komfortable und elegante Einrichtung desselben lobend und anerkennend aussprach.*

*Die Stadtgemeinde schlug als weitere Lazarett vor: Warmbadanstalt, Stadtspital, Landgemeinde-Armenhaus und eventuell das Volksschulgebäude.*

*Der Gemeindevorstand war bereit, das gesamte Schulgebäude bei Bedarf für ein Reservespital zur Verfügung zu stellen. Die Weiterführung des Schulunterrichts sollte durch Beschaffung anderweitiger geeigneter Lokale ermöglicht werden.*  
„Kitzbüheler Anzeiger“



Einen Monat später, am 16. November, wurde bei einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse von Kitzbühel-Stadt und Kitzbühel-Land festgelegt:

*Die Unterbringung erfolgt in der dafür bereits eingerichteten Warmbadeanstalt, weiters waren nun zusätzlich vorgesehen: Der Theatersaal des katholischen Vereinshauses, das alte Schulhaus, wenn weiters erforderlich das neue Schulhaus, für rekonvaleszente Soldaten die Badeanstalt E. Moser, eventuell auch das Refektorium des Kapuzinerklosters und die Saalkalitäten des Gasthofs Harisch. Als einziges Klassenlokal für die Volksschule wurde der*

*alte Konferenzsaal des Pfarrhofs in Aussicht genommen. Vier freiwillige Hilfsschwestern des Zweigvereins vom Roten Kreuz, die sich nach Ausbruch des Krieges einem Kurs für Verwundetenpflege unterzogen hatte und nach Eröffnung des Reservespitals Pflegedienst verrichteten, wurden zur Dienstleistung nach Innsbruck berufen: Antonie Kindl, Maria Rendl, Mizzi und Elsa von Lepkowsky.*

*Noch im Lauf des Jahres 1914 wurden Lazarette im Stadtspital, im katholischen Vereinshaus und in Lukasbühel eingerichtet.*  
„Kitzbüheler Anzeiger“

## Dem ersten Helden seines Heimatstädtchens

Der erste Gefallene aus der Stadt Kitzbühel war der 31jährige **Hugo Mamoser**, der jüngste der drei Söhne des **Tiefenbrunnerwirts Jakob Schlechter**. Er hatte den umfangreichen Betrieb bereits übernommen und investierte in die Verbesserung des Gasthofs, der Ökonomie und des Tiefenbrunnerbades am Schwarzsee.

*Als die Kriegsfackel in unserer Monarchie entbrannte, da war der Hotelier, Brauerei- und Ökonomiebesitzer Hugo Mamoser einer der ersten, der zufolge seiner Charge als Reserveleutnant des Infanterie-Regimentes Nr. 92 aus dem Städtchen fortzog, dem Rufe des Kaisers folgend, in den Kampf für Gott, Kaiser und Vaterland. Mochte ihm auch der Abschied von seiner jung angetrauten, heiß geliebten Gemahlin, seinem herzigen Töchterchen, seinem alten Vater, von Haus und Hof, aus lieben Freundes- und Verwandtenkreise, aus dem traulichen Berg umschlossenen Heimatstädtchen schwer gefallen sein, er rückte willig und freudig mit Begeisterung zu seinem Regimente nach Komotau ein. Ihm lag es trotz seiner schwächlichen Gesundheit ferne, „sich zu drücken“, es entsprach seinem ehrlichen Charakter, dem Vaterland seinen Mann zu stellen.*

*Als die Serben um den 13. September 1914 bei Mitrowitz in Syrmien einbrachen, war u. a. auch das 92. Infanterieregiment berufen, die heiligen Rechte unseres Vaterlandes in bekanntem Heldenmute zu verteidigen. Von den vielen feindlichen Kugeln, die auch in den Reihen der Unseren Tod und Verderben brachten, traf auch eine jenen Mann, den Kitzbühel so hoch schätzte. Er wurde tödlich verletzt in ein Reservespital gebracht, von wo aus er noch einen Kartengruß an seine Liebsten in der Heimat sandte. Sein fernerer Verbleib und weiteres Schicksal blieb von da an in tiefstes Dunkel gehüllt. Erst am 2. Oktober erhielt das hiesige Pfarramt vom katholischen Pfarramt in Indjija (Südungarn) die Nachricht, dass Herr Mamoser am 15. September den Heldentod gestorben und am 17. September dort zur geweihten Erde bestattet worden sei. Der Verewigte war ein Mann mit seiner ganzen Persönlichkeit. Darum war der Grundton seines Lebens „Charakterfes-*

*tigkeit“. Als Gatte und Vater durchdrungen von treuer Sorge und Liebe für die Seinen, ein guter, braver Sohn seines alten Vaters, ein liebevoller Bruder, ein wahrhaft edler Freund, seinen Freunden und Nächsten. Als Geschäftsmann von muster-gültiger Strebsamkeit und ehrlichen Sinn erfüllt, der als solcher insbesondere in den letzten Jahren durch den modernen Umbau des väterlichen Tiefenbrunnerhauses die Interessen des Fremdenverkehrs und das Aufblühen des Städtchens sehr gefördert hat. Er war ein hervorragender Förderer und Gönner der freiwilligen Feuerwehr, des Verschönerungsvereines, der Musik, sowie überhaupt aller gemeinnützigen Institutionen und Unternehmungen.*

*Allgemein und aufrichtig ist die Teilnahme der ganzen Bevölkerung an den herben Schicksalsschlägen, die über die junge Witwe in letzter Zeit hereingebrochen sind.*  
„Kitzbüheler Anzeiger“

(**Maria Mamoser** geb. Putz hatte am 4. Jänner das erste Kind, das Töchterchen **Maria**, geboren. Die zweite Tochter **Helma** kam am 27. November 1914 zur Welt. Deren Großvater **Sebastian Schlechter** starb im Alter von 72 Jahren am 14. Dezember 1914. In unmittelbarer Nähe des Hotels Tiefenbrunner brannten im Oktober 1914 in der Unteren Gänsbachgasse drei Häuser ab, der angrenzende Tiefenbrunner-Stadel konnte gerettet werden. Der Feuerwehrmann Sebastian Hechenberger erlitt bei den Löscharbeiten tödliche Verletzungen. Beim Neubau des Stadels im Jahr 2014 wurden verkohlte Balken vorgefunden. Im Jahr 1916 wurden die sterblichen Überreste von Hugo Mamoser exhumiert und ins Familiengrab in Kitzbühel übergeführt.

Aus der zweiten Ehe der Tiefenbrunnerwirtin mit **Franz Walzl** aus St. Johann entstammten zwei Söhne, die im Zweiten Weltkrieg gefallen sind. **Maria Mamoser** (1914 – 1997) leitete durch Jahrzehnte den Betrieb, den nun die Enkelin **Maria Brunner** führt. Helma Mamoser (1914 – 1999) wurde die Gattin von Hauptmann **Leopold Pischl**.



Sterbebild von Hugo Mamoser.



Vorliegendes Buch beschäftigt sich mit dem wichtigen Thema „Pflege daheim“. Dabei sind meistens Angehörige gefordert – viele davon auch überfordert. Die Kitzbüheler Autorin **Manuela Mitterer** ist als Altenfachbetreuerin beim Sozialsprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg tätig. Während ihrer beruflichen Tätigkeit wurde und wird sie immer wieder mit Fragen in Bezug auf die Pflege konfrontiert, weshalb sie sich entschlossen hat, ihr Wissen, ihre Gedanken und Erfahrungen mit anderen zu teilen. Mit diesem Buch sollen „die neuen Tage“ leichter gemacht werden. Es liefert Grundinformationen und bietet Hilfestellung für den Laien. Die Autorin beschäftigt sich mit vielen Dingen, denen plötzlich neue Bedeutung zukommt: mit dem Wohnraum, mit Hilfen verschiedener Art, mit Körperpflege im Bad und im Bett, mit Mundhygiene, mit Pflegehilfen bei bestimmten Krankheiten, mit Positionsunterstützung und Mobilisation, mit Hausnotruf und ambulanter Betreuung und vielem anderen mehr – und schließlich, wenn es anders gar nicht mehr geht, mit dem Umzug ins Altenheim.

Manuela Mitterer arbeitet für und mit (vor allem) alten Menschen; sie hört, spricht, fühlt, hilft – und das mit Begeisterung! Jetzt gibt sie ihre Erfahrungen an jene weiter, die es am dringendsten brauchen – den Angehörigen von daheim zu pflegenden Personen.

Das Buch ist im gesamten Buchhandel sowie im Internet auf Amazon und in Kitzbühel in der **Bücherklaus Haertel** um € 23,50 erhältlich.

## Hauskrankenpflege des Sozialsprengels

Solidarität bewegt.



sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg  
Tel. 05356/752.80

Im Kommen- den Jahr feiert der Sozial- und Gesun- d- heitssprengel Kitzbü- hel, Aurach

und Jochberg sein 20jähriges Bestehen. Grund genug, eine Abteilung genauer vorzustellen, die von Beginn an tagtäglich im Einsatz ist und sich um jene Mitbürgerinnen und Mitbürger kümmert, die zu Hause leben, jedoch Unterstützung brauchen.

Nicht nur die direkte Betreuung und Unterstützung von unseren Klientinnen und Klienten ist uns ein Anliegen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist auch die Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die Pflege und Betreuung des Partners, der Eltern oder eines anderen Familienmitglieds führt auf längere Sicht zur Überlastung der Betroffenen.

Unser Team aus 18 MitarbeiterInnen setzt sich aus diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, ausgebildeten PflegehelferInnen und geschulten Heimhilfen zusammen.

Durch die mobile Betreuung ist es hilfsbedürftigen Personen in unseren Gemeinden möglich so lange wie möglich zu Hause zu leben. Die Aufgaben unseres Teams reichen von medizinischer Hauskrankenpflege wie z. B. Verabreichung von Spritzen, fachgerechte Wundversorgung, die auf ärztliche Anordnung und unter ärztlicher Aufsicht stattfindet, bis zum Verleih von Heilbehelfen.

Kernkompetenzen unserer MitarbeiterInnen sind umfassende pflegerische Aufgaben. Zum Beispiel Unterstützung bei und Durchführung der Körperpflege, Hilfe beim An- und Auskleiden, Mobilisierung und Aktivierung der Klienten, Motivationsarbeit durch Gespräche zum eigenständigen Durchführen von Alltagstätigkeiten, Krankenbeobachtung im Zusammenarbeit mit Angehörigen oder Hausarzt und Medikamentenverabreichung sowie Organisation bei der Entlassung der Klienten aus dem Krankenhaus.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die erbrachte Unterstützung von unseren Heimhilfen. Unsere MitarbeiterInnen geben Hilfestellung und übernehmen hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Einkäufe erledigen, Wäsche waschen, Bügeln und Reinigungsarbeiten, die von unseren Klientinnen und Klienten nicht mehr eigenständig erledigt werden können. Die Begleitung bei notwendigen Erledigungen, gemeinsame Spaziergänge und soziale Betreuung sind auch durch unsere Heimhilfen möglich. Seit kurzem gibt es auch eine kostenlose „Präventive Seniorenberatung“, wo Klienten/Angehörige Beratung erhalten zu den Themen Förderung von Gesundheit, Krankheits- und



*Das Team der Hauskrankenpflege des Sozialsprengels.*

Unfallvermeidung als auch selbstständiger Lebensführung in häuslicher Umgebung.

Aktuell werden rund 140 Mitbürgerinnen und Mitbürger aus den Gemeinden Kitzbühel, Aurach und Jochberg betreut. In Stunden gerechnet leistet das Hauskrankenpflegeteam jährlich mehr als 23.000 Stunden, die zum größten Teil für die Betreuung unserer Klienten eingesetzt werden.

Die Finanzierung der mobilen Betreuung setzt sich aus Beiträgen vom Land Tirol und einkommensabhängigen Klientenbeiträgen zusammen. Dadurch ist die Mobile Hauskrankenpflege eine leistbare Betreuung für alle Einkommensschichten. Durch die gemeinsame Führung, findet mit dem Altenwohnheim Kitzbühel eine sehr gute Zusammenarbeit statt. Informationen können laufend ausgetauscht und Synergien in verschiedensten Bereichen genutzt werden. Dadurch können wir für unsere KlientInnen eine bestmögliche, qualitativ hochwertige Betreuung anbieten. Auch die Teilnahme an maßgeschneiderten Fortbildungen ist durch die gemeinsame Organisation mit dem Altenwohnheim, oftmals sogar im Haus, für viele MitarbeiterInnen leichter möglich. Die enge Zusammenarbeit ermöglicht auch bei Bedarf schneller zu reagieren und eine Betreuung im Tagesseniorenzentrum oder stationäre Betreuung im Altenwohnheim Kitzbühel zu organisieren.

Wir verleihen Pflegebetten, Matratzen, Rollstühle und Gehhilfen auf Anfrage und Verfügbarkeit.

Informationen und Auskünfte erhalten sie gerne Montag bis Freitag von 8 bis 11.30 Uhr in unserem Büro im Gebäude des Altenwohnheims oder auf unserer Homepage.

Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg, 6370 Kitzbühel, Hornweg 20

Telefon: 05356/75280-577

E-Mail: [hauskrankenpflege@sozialsprengel-kaj.at](mailto:hauskrankenpflege@sozialsprengel-kaj.at)  
[www.sozialsprengel-kaj.at](http://www.sozialsprengel-kaj.at)



## Moderne Kanalsanierung ohne Grabungsarbeiten

Eine Kanalsanierung mittels moderner „Inlinertechnik“ wurde erst kürzlich in der gesamten Vorderstadt durchgeführt. Diese Sanierung nähert sich dem Problem von innen, direkt im Rohr selbst. Zu Beginn werden mit dem Fräse-roboter Ablagerungen, Wurzeleinwüchse und Unebenheiten entfernt. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird der Kanal gründlich gereinigt und anschließend wird ein innenbeschichteter, mit Epoxydharz getränkter Schlauch mittels Luftdruck an das beschädigte Rohr gepresst. Der „Liner“ wird durch die Verbundtechnik dauerhaft mit der Rohrwand verklebt und es entsteht ein „neuer“ Schmutzwasserkanal. Im Bild ist die große Inversionstrommel der Firma MM Kanaltechnik beim Einziehen des sogenannten Inliners zu sehen.

## ENTSORGUNGSRREFERAT

### Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

<b>Montag:</b>	Staudach und Höglrainmühle
<b>Dienstag:</b>	Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
<b>Mittwoch:</b>	Schattberg und Siedlung Badhaus
<b>Donnerstag:</b>	Stegerwiese und Siedlung Badhaus
<b>Freitag:</b>	Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

**Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!**

Weitere Informationen erhalten Sie beim  
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,  
Tel. 62161-33.

## REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

### Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **4. Dezember 2014**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



Im städtischen Bauhof konnte kürzlich ein neuer Radlader in Betrieb genommen werden. Das Vorgängermodell hatte bereits 28 „Dienstjahre“ am Buckel, konnte aber trotz des hohen Alters durch das Verhandlungsgeschick von Bauhofleiter Hans Peter Mair um die beachtliche Summe von 25.000,- Euro weiterverkauft werden. Am neuen Lader wurde bereits die Winterschaufel montiert. Jetzt fehlt nur noch der dazugehörige Schnee. Bauhofmitarbeiter Christian Hörbiger ist auf alle Fälle schon bereit.



# Schneewittchen würde ihren Strom von den Stadtwerken beziehen.

Mit fahrenden Händlern, die ihre Ware an der Haustür verkaufen, hat nicht nur Schneewittchen schlechte Erfahrungen gemacht.



Setzen Sie auf Ihren Partner vor Ort – gerade wenn es um so etwas Grundlegendes wie Strom geht.

- ✓ Die Kitzbüheler Stadtwerke liefern atomstromfrei und mit 90 % Ökostrom.
- ✓ Zu einem der **günstigsten Tarife in ganz Österreich**. Niedrigere Einkaufspreise geben wir umgehend an unsere Kunden weiter.
- ✓ **Absolut versorgungssicher und zuverlässig.**



**STADTWERKE**  
K i t z b ü h e l

*Die Kraft für unsere Zukunft*

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**



## Großzügige Spende des Rotary Clubs

Im „Ladl der Nächstenhilfe“ – gegründet von Käthe Nagiller und verwendet auch vom Roten Kreuz für die Lebensmitteltafel für Bedürftige, übergaben Mitglieder des Rotary Club Kitzbühel die beachtliche Summe von 9.000,- Euro an Sozialreferentin Hedwig Haidegger. Diese hat das Geld bereits verschiedenen Zwecken zugeführt. Beeindruckt zeigten sich die Rotarier auch von der Rot-Kreuz-Tafel, deren Funktion ihnen Elisabeth Pircher erläuterte. Jeden Samstagnachmittag werden hier vom Roten Kreuz Lebensmittel gratis an Personen abgegeben, die sich einen Einkauf nicht leisten können.

## Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu) zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.



Beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Tirol konnte die Kitzbüheler Zuckerbäckerin **Carolin Berg** im 3. Lehrjahr einen Landessieg erringen. Als Gratulanten fanden sich ein Lehrherr **Andreas Hölzl**, Vizebgm. Ing. **Gerhard Eilenberger** und Kammerobmann **Klaus Lackner**.



Die aus Maria Pfarr im Lungau stammende **Cäcilia Berger**, geborene Seitlinger, konnte am 10. Oktober ihren 80. Geburtstag feiern. Seit 1962 ist sie mit **Josef Berger** vom Hof Köglern in der Zephyrau verheiratet, gemeinsam haben die beiden sechs Kinder. Nach Kitzbühel gekommen ist die Jubilarin im Jahr 1957, sie war als Pfarrerköchin bei Pfarrer **Joseph Schmid** bis zu dessen Ableben im Jahr 1962 tätig, kurze Zeit auch noch für dessen Nachfolger. Danach galt ihre gesamte Arbeitskraft ihren Kindern und dem Hof, den mittlerweile Sohn **Andreas** übernommen hat. Das Bild zeigt **Cäcilia Berger** mit ihrem Gatten **Sepp** (links), Sohn **Andreas** mit Gattin und deren Kindern. Rechts im Bild Ortsbauernobmann **Sepp Wurzenrainer** und Ortsbäuerin Gemeinderätin **Anna Werlberger**, die sich mit Geschenken als Gratulanten einfanden.



## Musikschule Kitzbühel beim 21. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb erfolgreich

Alle zwei Jahre treffen sich junge Musikantinnen und Musikanten, Sängerinnen und Sänger aus vier Ländern zum Alpenländischen Volksmusikwettbewerb. Bereits zum 21. Mal fand von 23. bis 26. Oktober im Congress in Innsbruck diese größte Volksmusikveranstaltung des Alpenraumes statt. Dieser Wettbewerb im Bereich der traditionellen Volksmusik und des Volksliedes wird von einer internationalen fachkundigen Jury bewertet.

Unter der Leitung von Andrea Ecker, Lehrerin für Gitarre und Hackbrett, erreichte die „Dirndl-Musi“ mit Melanie Koidl aus Aurach, Claudia Mauerlechner aus Kitzbühel, Franziska Noichl aus Jochberg alle mit Hackbrett das Prädikat „sehr gut“.

Die mehrfache Preisträgerin von Prima la musica, Johanna Krimbacher aus Kirchberg mit Zither erspielte ebenfalls das Prädikat „sehr gut“. Vorbereitet wurde Johanna von Ihrer Lehrerin Barbara Nöckler.

Das Prädikat „Ausgezeichnet“ erreichte unter der Leitung von Daniela Schablitzky, ebenfalls Lehrerin für Gitarre und Hackbrett, die „142 Saitenmusik“ mit Johanna Krimbacher, Zither und Petra Krimbacher, Hackbrett beide aus Kirchberg sowie Maria Schablitzky mit Gitarre aus Reith.

Wir gratulieren den erfolgreichen Wettbewerbsteilnehmern und deren Lehrerinnen recht herzlich.



Die Musikerinnen der „142 Saitenmusik“ erreichten das Prädikat „Ausgezeichnet“.



Die Dirndl-Musi erreichte das Prädikat „Sehr gut“.

**KITZ KULTUR** **Kitzbühel** **CLUB**  
 Da ist was los.

# NIGHTPARK

FREE RIDE CLUB

**JOYCE MUNIZ** Exploited  
**FUNCTIONIST** FM4 Unlimited  
**HAUSMANNSKOST** Kitchencrew  
 visuals by phoenix & 4youreys

**SA 10.01.15** 21h  
 Mercedes-Benz Sportpark  
 Kitzbühel.

FM4 **pagira** **k-zwei** **REBEL** **otticket.com**

2110666011



## Anna und Hans Schroll im selben Jahr 80 Jahre alt

Die Altbauersleut von Hinterkogel konnten beide im heurigen Jahr ihren 80. Geburtstag feiern. **Hans Schroll**, der den Hof 1965 von seinem Vater übernahm und hinter dem bestehenden Bauernhaus ein neues errichtete, konnte das neue Lebensjahrzehnt bereits am 19. Mai beginnen. Seine Frau **Anna** folgte ihm am 24. Oktober nach. Ortsbauernobmann **Sepp Wurzenrainer** und Ortsbäuerin Gemeinderätin **Anna Werlberger** nahmen die runden Geburtstage zum Anlass, den beiden gemeinsam zu gratulieren. Den Hof Hinterkogel bewirtschaftet seit mittlerweile elf Jahren Tochter **Monika** mit ihrem Gatten **Andreas Taxer**.

## Winterwanderung zum Klotzenbrot-Hoangascht



„Weihnachten wie es früher einmal war“  
Am Samstag, 6. 12. und am Samstag, 13. 12.  
2014, jeweils 13 bis 17 Uhr.

Eintritt frei.  
(Spenden zur Erhaltung des Museums  
nehmen wir gerne entgegen)

Die Parkmöglichkeiten beim Museum sind äußerst beschränkt (vor allem wenn Schnee liegt), daher schlagen wir vor, Sie machen eine Winterwanderung vom Parkplatz Hornbahn bis zum Museum, stärken sich dann im Museum mit einem Glühwein, Punsch oder Tee, Klotzenbrot und Keksen. Bei einem gemütlichen Hoangascht wollen wir uns auf die Advent- und Weihnachtszeit, wie es früher einmal war, nämlich „a stade Zeit“, besinnen bei Gedichten von **Herbert Jordan** (6. 12.) und **Kurt Pikel** (13. 12.) und vielleicht ein paar Liedern.

„Wir wünschen Euch in diesem Jahr  
mal Weihnachten wie es früher war:  
Kein Hetzen zur Bescherung hin,  
kein Schenken ohne Herz und Sinn.  
Es war einmal, schon lang ist's her,  
da war so wenig so viel mehr.“

[www.bauernmuseum-kitz.at](http://www.bauernmuseum-kitz.at)

## Mit der Natur leben . . .

### . . . im Winter

Nach dem Blattfall herrscht Vegetationsruhe. Darunter versteht man jene Zeit, in der die Pflanze kein Wachstum und keine sonstige Aktivität zeigt. Dabei entscheidet die Temperatur über neues Wachstum: Eine länger andauernde Lufttemperatur von mindestens 5 Grad C ist für viele Pflanzen eine Voraussetzung für wiederkehrendes Wachstum.

### Mutmaßliche Witterung im Dezember

Das Wetter ist bisher langfristig nicht vorhersagbar. Wenn hier trotzdem der Hundertjährige Kalender gebracht wird, so hat das kulturhistorische Gründe.

Begrüßung mit Schnee und Regen, ehe es aufhellt. Um Nikolaus herum trüb und Schneefall. Bis zur Monatsmitte wechselhaft mit Regen, Schnee und in jedem Fall viel Wind. Erst um den 20. wird das Wetter ruhiger, aber die Kälte bleibt und steigt sogar weiter. Gegen Jahresende ist mit Schneefall zu rechnen.

### Von den Jahres-Zeiten

Die Alten haben den Wetter- und Naturlauf in Merksätze gekleidet und mit jeweiligen Tagesheiligen verbunden.

*Thomas (21. 12.) bläst den Frost ins Tal,  
Sebastian (20. 1.) hat ihn überall,  
Matthias (24. 2.) bringt den Sommerwind,  
Gregori (12. 3.) noch „der Kalte“ kimmt,  
Georgi (23. 4.) macht „dem Kalten“ ein End',  
Aber Pankrazi (12. 5.) blas dir noch in die Händ',  
St. Urban (25. 5.) fängt zu donnern an,  
Ulrich (4. 7.) donnert, was er kann,  
Jakobus (25. 7.) hat die größten Ritzen,  
St. Laurenz (10. 8.) schmilzt den Schnee auf den Spitzen,  
Raimund (31. 8.) treibt die Wetter aus,  
Michl (29. 9.) führt die Küh nach Haus',  
Gallus (16. 10.) schickt den ersten Reif  
St. Martin (11. 11.) macht den Boden steif  
St. Klemens (23. 11.) wirft den ersten Schnee,  
St. Andrä (30. 11.) wirft ihn in die Höh'.*



# Jubiläumshochzeiten im Rathausaal



Kürzlich konnten im Rathausaal wieder Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol überreicht. Geehrt wurden für 60 Ehejahre (Diamantene Hochzeit) Sigrid und Dr. Klaus Reisch (Mitte) sowie für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit): Margaretha und Günther Pendl, Anna und Josef Lindebner, Johanna und Hans-Peter Schwartz sowie Elisabeth und Johann Staudinger (von links). Mit im Bild sind die Standesbeamtinnen Regina Grünwald (links) und Andrea Perger. Verhindert waren Maria und Georg Taxer.

Untenstehende Bilder zeigen fünf Paare an ihren Hochzeitstagen vor rund 50 und 60 Jahren.



Anna und Josef Lindebner



Elisabeth und Johann Staudinger



Johanna und Hans-Peter Schwartz



Margaretha und Günther Pendl



Sigrid und Dr. Klaus Reisch



130 Jahre im Einsatz für Kunden &amp; Sparkasse

## Ehrung für treue Mitarbeiter der Sparkasse

Filialen, Geräte und neueste Technologien bei Bankdienstleistungen sind das Gesicht einer Bank. Was aber das Herz der Sparkasse ausmacht, sind ihre Kunden – und die Menschen, die sich für ihre Kunden tagtäglich einsetzen. Viele davon seit Jahrzehnten.

So standen bei der diesjährigen Ehrung der Sparkasse Kitzbühel vier besonders langjährige Mitarbeiter im Mittelpunkt: Mit dem Vorstandsvorsitzenden **Manfred Krimbacher** und **Josef Söllner**, Leiter der Abteilung Kreditüberwachung, zwei Persönlichkeiten der ersten Reihe, die seit jeweils 40 Jahren im Dienste der Sparkasse stehen und einen wesentlichen Anteil am wirtschaft-



*Das geehrte Mitarbeiter-Quartett der Sparkasse: Christine Baumann, Josef Söllner, Vorstandsvorsitzender Manfred Krimbacher und Christine Hirzinger (von links).*

lichen Erfolg in den letzten Jahrzehnten haben.

Ebenso wie **Christine Baumann** und **Christine Hirzinger**, seit einem Vierteljahrhundert unermüdete Leistungsträgerinnen in der

Administration, die für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet wurden.

„Die Erfahrung und das Fachwissen der Geehrten werden von Kunden und Mitarbeitern gleichermaßen geschätzt. Vor allem ist es aber die menschliche Vorbildwirkung, die alle vier hervorhebt“, erklärte Prokurist Hans-Peter Schöpfer, Personalverantwortlicher der Sparkasse Kitzbühel, in seiner Laudatio. „Die engagierte Arbeit hat auch zu einem enormen Vertrauensbonus der Kunden geführt und nachhaltig zum Erfolg der Sparkasse beigetragen“, lobte Schöpfer.

Aufsichtsorgan der Sparkasse

ist der Sparkassenrat. Für jeweils 10 Jahre ehrenamtliches Wirken in diesem Gremium wurden kürzlich dessen Vorsitzender, Kitzbühels Bürgermeister **Dr. Klaus Winkler**, sowie Bezirkshauptmann-Stv. **Dr. Martin Grandner**, der in der Funktion als Staatskommissär in den Sparkassenrat bestellt ist, geehrt.

### Kernig & regional

Die Sparkasse Kitzbühel ist heute die kundenstärkste Bank mit Sitz im Bezirk. Sie wurde 1899 gegründet und betreibt 9 Geschäftsstellen. Mit der in der Jahresbilanz ausgewiesenen Eigenmittelquote von 20,39 Prozent (die gesetzliche Vorgabe liegt bei 8 %) steht sie auf einem festen wirtschaftlichen Fundament und übertrifft den Durchschnitt der österreichischen und Tiroler Banken bei weitem.

Fix verankert im Grundsatz der Sparkasse ist der Fördergedanke. So wurde im Jahr 2013 ein sechsstelliger Eurobetrag in die Unterstützung von sozialen Einrichtungen und Institutionen, Kooperationen mit Vereinen mit aktiver Jugendarbeit sowie Kultur- und Sportprojekten investiert.



*In den dritten Klassen der Volksschule wird dem Thema Heimatkunde großes Augenmerk geschenkt. Städtischen Institutionen, aber auch Bauwerken wie zum Beispiel den Kirchen werden dabei einer näheren Betrachtung unterzogen. Langjährige Tradition hat dabei auch der Besuch im Rathaus. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler konnte dabei nicht nur einen kurzen Einblick in die städtische Verwaltung gewähren, sondern beantwortete auch eine ganze Reihe an Fragen der wissbegierigen Schülerinnen und Schülern. Im Bild zu sehen ist die Klasse der 3a mit ihrer Lehrerin Barbara Jenewein*

## Öffentliche Bücherei – Weihnachtspause

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus macht auf Schließstage um Weihnachten und Neujahr aufmerksam und bittet, sich mit Lesestoff bis spätestens 22. Dezember einzudecken. Dann bleibt die Bücherei geschlossen und steht wieder am Mittwoch, 6. Jänner voll zur Verfügung. Die normalen Öffnungszeiten sind Montag, Mittwoch und Freitag (ausgenommen Feiertage) von 15 bis 18 Uhr. Es steht ein reichhaltiges Buchprogramm zur Auswahl.

## Advent, Advent, ein Lichtlein brennt . . .

Für Kinder und Betreuerinnen der Kinderkrippe „Sonnenschein“ gehören Feste und Feiern im Jahreskreis zu beliebten Ritualen die mit Freude begangen werden. Dabei steht der Spaß an den Vorbereitungen im Vordergrund.

Einer der Schwerpunkte liegt auch in der Vermittlung von Werten und Brauchtum sowie die Erfahrung, die Kinder in Zusammenhang mit Festen erleben.

Bereits am St. Martinstag haben die „Sonnenschein“-Kinder des Sozial- und Gesundheitsprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg mit ihren selbstgebastelten Laternen den Bewohnern des Altenwohnheimes Kitzbühel eine große Freude bereitet.



*Das Keksebacken macht allen immer besonderen Spaß.*

Das Team der Kinderkrippe Sonnenschein wünscht allen eine schöne und besinnliche Adventszeit!

Informationen erhalten Sie in der Kinderkrippe, Hornweg 28, (Gesundheitszentrum), Kitzbühel, unter der Telefonnummer: 05356 75280-585 oder [Kinderkrippe@sozialsprengelkaj.at](mailto:Kinderkrippe@sozialsprengelkaj.at).

Auch für Anmeldungen wenden Sie sich bitte an die oben stehende Adresse bzw. Telefonnummer.



*Laternenfest im Altenwohnheim.*



*Der Kindergarten Vogelfeld blickt auf ein gelungenes Martinsfest am 11. November zurück. Nach einer stimmungsvollen Feier im Hof des Altenwohnheimes gemeinsam mit den Bewohnern, wanderten die Kinder mit ihren Laternen zurück in den Kindergarten. Beim dortigen Martinimarkt wurde für das leibliche Wohl aller bestens gesorgt. Herzlicher Dank gilt allen Helfern und Unterstützern: der Polizei für die Absperrungen, der Bergbahn fürs Gratisparken, Pfarrer Struzynski, den Mitarbeitern des Altenwohnheimes, Familie Gasteiger für die Pferde, den Bläsern der Landesmusikschule, Bäckerei Pürchl für die Jause, Andi und Diane Griefmeier, Thomas Rass, Gabi Noichl für den Kastanienbräter, Fa. Fuchs, Fritz Taxer für die Kaffeemaschine, Markus Glöfl mit seinen Musikern, dem Kitzbüheler Bauhof und allen Kuchenbäckerinnen und Markthelfern.*



## Mercedes-Benz Sportpark

**Eisbetrieb täglich 13.30 – 16 Uhr und Freitag zusätzlich 20.15 – 22 Uhr**

Für Gruppen besteht auch die Möglichkeit einer Reservierung zu anderen Zeiten – gegen vorherige telefonische Reservierung



### Schnuppertraining für das Girls Hockey

Eishockeytraining für alle jungen und junggebliebenen Mädls jeden Alters, die gerne eislaufen! Jeden Montag 17.15 – 18.15 im Sportpark Kitzbühel (Treffpunkt 16.45 Stiege zwischen den Spielerbänken) gibt es ein SCHNUPPERTRAINING für Interessierte, Anfänger, Einsteiger und Wiedereinsteiger mit Damencoach Claudia Wirl.

**Mitzubringen:** bestenfalls Eislaufschuhe (Hockey-Schuhe), Skiunterwäsche! Ausrüstung kann bei Voranmeldung vom Verein fürs Training geliehen werden.

### Bitte um Anmeldung unter:

E-Mail: [dameneishockey.kitz@yahoo.at](mailto:dameneishockey.kitz@yahoo.at)

– im Eishockey Büro unter: 0664-75016123

oder auf facebook in der Gruppe: Eishockey Ladys SPG Kitzbühel / Kufstein



### Die Heimspiele der Kampfmannschaft sind:

Sa.	06.12.2014	19:30	HK Celje
Sa.	13.12.2014	19:30	HK Slavija
Sa.	20.12.2014	19:30	EHC Lustenau
Di.	30.12.2014	19:30	HK Triglav Krainj
Sa.	03.01.2015	19:30	HDD Jesenice
Di.	06.01.2015	19:30	EK-Zeller Eisbären

### Die Spiele des Farmteams sind:

So.,	14.12.2014,	18:00	vs. HC Kufstein2
So.,	28.12.2014,	18:00	vs. AHC Freienfeld.

Am **Sonntag, 7. 12. 2014 ab 9.30 Uhr**, findet im Sportpark das U-10 Turnier im Rahmen des Learn to Play Programms des IIHF statt.

Jeden **Montag und Mittwoch** findet von **16.15 bis 17.15 Uhr** das Anfängertraining statt.

Nun ist es soweit! Das neue Eintrittssystem ist installiert. Das System läuft sich ein, einige Anfangszicken müsst ihr bitte entschuldigen.

Natürlich lassen wir euch beim Klettern auch in Zukunft nicht (ganz) allein. Unser Büro ist auch weiterhin von Dienstag bis Samstag von 17.00 – 22.00 Uhr und am Sonntag von 14.00 – 20.00 Uhr besetzt. Zu diesen Zeiten können auch weiterhin ganz normale Tageskarten gekauft, Chash-Karten aufgeladen, Klettermaterial ausgeliehen, werden...

Kletterstunden mit Kletterlehrer, jederzeit nach Vorreservierung (3-4 Stunden vor dem Termin) möglich.

#### Mit Jahreskarte oder Chash Karte:

MO	Ruhetag
DI	07:00 - 22:00h
MI	07:00 - 22:00h
DO	07:00 - 22:00h
FR	07:00 - 22:00h
SA	07:00 - 22:00h
SO	07:00 - 20:00h

#### Kassa besetzt, für Tageskarten oder Aufladen der Chash Karte, Infos, USW...

MO	Ruhetag
DI	17:00 - 22:00h
MI	17:00 - 22:00h
DO	17:00 - 22:00h
FR	17:00 - 22:00h
SA	17:00 - 22:00h
SO	14:00 - 20:00h

Feiertage (siehe Aushang & Facebook oder [www.kletterkitz.at](http://www.kletterkitz.at))

Infos: +43/5356/20225

**Eröffnung**  
28. November 18.00 Uhr

**Don Luigi Sportbar**  
Im Sportpark Kitzbühel

Öffnungszeiten:  
Mo-Do 16.00 - 24.00 Uhr  
Fr-Sa 16.00 - 02.00 Uhr  
Sonntag Ruhetag

Sponsored by Pizzeria Ristorante Don Luigi



# Familien Advent

Die Kinderfreunde  
Kitzbühel

laden am **08. Dezember 2014**  
von **15:00 Uhr bis 18:00 Uhr**  
zu einem geselligen Nachmittag  
am **Pfarrau Spielplatz** (Kitzbühel).



Highlights sind die **Pferdekutschenfahrt**  
und das **Ponyreiten** für Kinder.

Beim **Lagerfeuer** können sich dann alle aufwärmen  
und den Klängen der **Auringer Weisenbläser** lauschen.

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.



Gebro Holding  
Das Pensionsunternehmen aus den Alpen

SPARKASSE  
Kitzbühel  
In jeder Stadt und in allen Filialen

Kinderfreunde Kitzbühel  
0664 / 0456194  
info@kinderfreunde-kitzbuehel.at



## Gehwegverbindung zum Dienstleistungszentrum

Seit der Zebrastreifen beim Dienstleistungszentrum neuen verkehrstechnischen Bestimmungen zum Opfer gefallen ist, war die Fußwegverbindung zu dem Gebäudekomplex in dem mehrere Ärzte, Anwaltskanzleien, ein Notar und sonstige Dienstleister untergebracht sind, nur mehr erschwert möglich. Als Übergangslösung wurde daher kürzlich vom städtischen Bauhof und mit Genehmigung der Grundeigentümerin ein Gehweg über die Wiese angelegt. Ab nächstes Jahr soll hier ein Einkaufszentrum entstehen, im Zuge dessen auch ein Gehsteig entlang der Jochbergerstraße errichtet wird.



Die etwas ruhigere Zeit in der Zwischen saison wird üblicherweise genutzt, um Bautätigkeiten in der Innenstadt durchzuführen. Für rund zehn Tagen war im November das Rathaus für den Verkehr gesperrt. Dringend nötige Grabungen für neue, verbesserte Stromleitungen konnten in dieser Zeit getätigt werden. Eine Anbindung erfolgte bis zum Verteilerzentrum bei der Katharinenkirche. Durch die vielen Veranstaltungen in der Innenstadt war die bisherige Stromversorgung immer wieder an ihre Grenzen gestoßen. Ebenfalls verlegt wurde gleichzeitig eine Gasleitung bis in den Bereich Vorderstadt. Mittlerweile sind alle Arbeiten wieder erledigt, die nächste Saison mit all ihren Events kann also getrost kommen.



# SCHLAGANFALL IST NOTFALL!



## SCHLAGANFALL-WARNSYMPTOME!

### 1. PLÖTZLICHE LÄHMUNG

oder Gefühlsstörung einer Körperseite



### 2. HÄNGENDER MUNDWINKEL



### 3. PLÖTZLICHE SPRACHSTÖRUNG

oder Schwierigkeiten, Gesprochenes zu verstehen



### 4. PLÖTZLICHE SEHSTÖRUNG

an einem Auge oder in einer Gesichtsfeldhälfte



### 5. KOPFSCHMERZEN

plötzlich auftretend, ungewöhnlich heftig



### 6. PLÖTZLICH EINSETZENDER SCHWINDEL

Doppelbilder und Unsicherheit beim Gehen



Bei derartigen Symptomen verständigen Sie umgehend die Rettung (Rufnummer 144). Auch bei rascher Rückbildung der Beschwerden suchen Sie umgehend einen Arzt/eine Ärztin auf!

Die Folgen eines Schlaganfalls hängen sehr stark davon ab, wie schnell notwendige Therapien durchgeführt werden.

## ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN!

### PATIENT IST BEWUSSTLOS, ATMUNG FESTSTELLBAR

Keine Reaktion auf Ansprechen, Berührung und Schmerz.

Bei nackenwärts überstrecktem Kopf ist eine Atmung feststellbar.

1. Stabile Seitenlagerung
2. Notruf 144
3. Regelmäßige Atemkontrolle

### PATIENT IST BEI BEWUSSTSEIN

1. Lagerung in Seitenlage
2. Notruf 144

Bei Verschlechterung rufen Sie erneut den Notruf 144. Benachrichtigen Sie wenn möglich auch Ihren Hausarzt/Ihre Hausärztin.



### SCHLAGANFALL TIROL APP

Holen Sie sich die neue Schlaganfall Tirol App für Android™ und iPhone! Einfach Barcode einscannen und im App Store downloaden!



[www.schlaganfall-tirol.info](http://www.schlaganfall-tirol.info)

# Seelensonntag 2014

Die Stadt Kitzbühel beging den heurigen Seelensonntag wieder in der gewohnt würdigen Form. Es ist dies der dem Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt gewidmete erste Sonntag nach Allerheiligen. Unter Teilnahme korporierter Traditionsvereine gab es Kranzniederlegungen an den Denkmälern.

*Bürgermeister Dr. Klaus Winkler hielt vor der Katharinenkirche als der den Opfern des 2. Weltkrieges gewidmeten Gedenkstätte folgende Ansprache:*

Liebe Teilnehmer am heutigen Gedenktag!

Das Jahr 2014 ist ein doppeltes Gedenkjahr. Es erinnert einerseits an den Beginn des Ersten Weltkrieges vor genau 100 Jahren. Es war der Beginn eines sinnlosen Sterbens, das fast die gesamte Welt ins Verderben riss. Vier Jahre lang tobte sich der Tod über ganz Europa und weit nach Asien und Afrika aus und hinterließ unsägliches Leid unter den Völkern aller beteiligten Länder. Wie wir aber alle wissen, war der Erste Weltkrieg mit seinen 17 Millionen Toten nur der Auftakt für ein noch viel schlimmeres Töten und Morden. Und dies führt mich zum zweiten Teil des heurigen Gedenkjahres. Mit der unsäglich Aussage Hitlers „Seit 5.45 Uhr wird zurückgeschossen“ begann vor 75 Jahren am 1. September 1939 der Zweite Weltkrieg. Sechs Jahre später lag ganz Europa in Schutt und Asche und die Welt hatte mehr als 50 Millionen Tote zu beklagen.

Auch die Kitzbüheler Bevölkerung ist von diesem doppelten Inferno nicht verschont geblieben. Erschütterndes Zeugnis davon geben uns unter anderem die Tafeln, die im Inneren der Katharinenkirche, vor der wir heute stehen, angebracht sind. Sie listen die Namen aller in Kitzbühel beheimatet gewesenen Opfer des 2. Weltkrieges auf. Eine weitere Station des heutigen Tages ist das Kriegerdenkmal an der Kirchenstiege, in der die Kitzbüheler Gefallenen des 1. Weltkrieges genannt werden. Wir wollen heute für unsere im Krieg umgekommenen Mitbürger ein ehrendes Gedenken halten. Ihr Sterben war sinnlos, sie hatten aber keine Wahl, ihr Schicksal lag in den Händen anderer. Sie starben nicht den Heldentod, wie es die Kriegspropaganda in diesen dunklen Zeiten immer weißmachen



*Den Gefallenen des Ersten Weltkrieges ist das Kriegerdenkmal an der Kirchenstiege gewidmet. Alljährlich am Seelensonntag findet hier im Gedenken an die Kitzbüheler Opfer eine Kranzniederlegung statt. Das sich im Denkmal befindliche Kruzifix ist ein Meisterwerk des Kitzbüheler Bildhauers Stefan Silberberger. Auf den Tafeln links und rechts vom Kruzifix stehen die Namen der im Ersten Weltkrieg Gefallenen aus Kitzbühel, auf den Gedenktafeln an der linken und rechten Seitenwand sind die Namen der Soldaten aus den Ländern der k.k. Monarchie, die in den Reservelazaretten in Kitzbühel verstorben sind, verewigt. Siehe hierzu auch Stadtzeitung vom März 2004.*

wollte, sondern waren letztlich alle Opfer fehlgeleiteter Politik. Dies gilt für alle Soldaten, egal auf welcher Seite des Schützengrabens sie gerade stehen und ob sie freiwillig oder unfreiwillig in den Krieg ziehen.

Es sind heute keine Zeugen mehr unter uns, die uns von den schweren Zeiten des 1. Weltkrieges erzählen können. Auch jene Mitbürger, die uns von den Prüfungen des 2. Weltkrieges berichten können, werden immer weniger. Umso mehr liegt es an unserer Generation, nicht aufzuhören im Buch der Geschichte zu blättern, um das Vergessen hintanzuhalten. Wir haben uns an den Wohlstand und das sichere und unbeschwertere Leben gewöhnt. Wir leben seit sieben Jahrzehnten im Frieden. Das heißt aber nicht, dass es keinen Krieg mehr gibt. Der Krieg ist nur weitergezogen. Er ist einmal weiter weg, ein anderes Mal näher. Mit großer Bestürzung blicken wir heute nach Syrien und in den Irak sowie den dort angrenzenden Ländern. Seit Jahren hat sich in dieser Weltgend der Krieg festgekrallt und sorgt für unermessliches Leid unter der Bevölkerung. Letztlich darf aber nicht vergessen werden, dass viele Gründe der kriegerischen Auseinandersetzungen in diesen Ländern ursächlich mit falscher Politik

im Anschluss an den 1. Weltkrieg zusammenhängen. Grenzen wurden damals willkürlich gezogen. Ganze Völker, wie zum Beispiel die Kurden wurden ohne eigenen Staat zurückgelassen. Selbiges gilt für Israel und Palästina nach dem 2. Weltkrieg.

Unsere Welt ist das sprichwörtliche Dorf, in dem alles vernetzt ist und zusammenhängt. Ein Schuss in Sarajewo vor hundert Jahren hat gereicht, die ganze Welt in Brand zu stecken. Das Feuer flackert heute mehr, morgen weniger auf, es ist uns aber in den vergangenen Jahrzehnten nicht gelungen, es ganz zu löschen. Auch wenn sie heute trügerisch weit entfernt lodern, können die Flammen des Krieges jederzeit auch über uns hereinbrechen. Dies gilt es gerade an einem Tag wie heute zu bedenken. Das sind wir unseren Gefallenen der beiden Weltkriege schuldig. Ich danke ihnen allen im Namen der Stadt Kitzbühel für die Mitwirkung zur würdigen Gestaltung dieses Seelensonntags 2014.



## STADTAMT KITZBÜHEL

**KUNDMACHUNG**

über die Auflegung von Bebauungsplänen

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 10. 11. 2014 gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 beschlossen, die Entwürfe über die Änderung von Bebauungsplänen und ergänzenden Bebauungsplänen durch vier Wochen hindurch vom 21. 11. 2014 bis einschließlich 22. 12. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

**1) Spar Österreichische Warenhandels AG, Wörgl;**

Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes (1. Änderung) im Bereich der Gste 1667/1, 1667/2 und 1667/18 je KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20. 08. 2014, Zeichnungsname: aend1\_b10\_kiz14023\_v1.

**2) Ing. Gerhard Eilenberger, Kitzbühel;**

Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes (1. Änderung) im Bereich des Gst 198 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Graggaugasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 14. 10. 2014, Zeichnungsname: aend1\_b56\_kiz14034\_v1.

**3) Aloisia Schipflinger, Kitzbühel;**

Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes (1. Änderung) im Bereich des Gst 995/4 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Oberaigenweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 01. 04. 2014, Zeichnungsname: aend1\_a2e1\_kiz14013\_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 21. 11. 2014

Abgenommen am: 23. 12. 2014



**ABWASSER- UND  
ABFALLVERBAND**  
Grobache-Süd

## Ö F F N U N G S Z E I T E N - ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

**MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr**

**MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr**

**FR..... 7.30 – 11 Uhr**

**SA..... 8.00 – 11 Uhr**

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744



## STADTAMT KITZBÜHEL

**VERORDNUNG****Streckensperre Hahnenkammrennen**

Auf Grund des § 18 Tiroler Gemeindeordnung 2001 werden mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 10. November 2014 zum Schutze der gefährdeten körperlichen Sicherheit von Menschen aus dem Anlass der Vorbereitung, des Trainings und der Durchführung des **75. Hahnenkammrennens 2015 folgende Absperrmaßnahmen verfügt:**

1. Die Teilbereiche der Abfahrtsstrecke (Streif), und zwar der Hausberg ab erstem Schneefall sowie Startschuss, Mausefalle, Steilhang, Alte Schneise und alle übrigen Streckenteile der Streifabfahrt mit Einschluss des Zielgeländes inklusive dem Bereich der Super-G-Strecke werden für die Zeit von Montag, 12. 1. 2015 bis einschließlich Samstag, 24. 1. 2015 und der Bereich des Slalom (Ganslern – Hohenegg – Rasmusleiten) wird für die Zeit von Montag, 12. 1. 2015 bis einschließlich Sonntag, 25. 1. 2015 zum Sperrgebiet erklärt. Als Sperrgebiet gilt der Raum entlang der Rennpiste, der durch Zäune, Seilabsperungen oder sonstige Markierungen begrenzt ist; bei Fehlen solcher Kennzeichnung gilt als Sperrgebiet der Bereich von je 25 m beidseits der Rennpiste.

2. Als Zuschauerraum wird neben dem westlichen Teil des Kurparks nahe Bahndurchlass das Gebiet, begrenzt durch den Gänsbach in seinem ganzen Lauf, die Trasse der Bundesbahnlinie, sowie die Trasse der „Ganslern-Bahn“ einschließlich des unmittelbaren Streckengeländes bis zum Seidlalmkopf und Gschöss, im weiteren Verlauf bergwärts durch Linien im Abstand von 200 m beidseits der Rennpisten bis zum mit Inkassopositionen abgegrenzten Startgelände Hahnenkamm (soweit überhaupt erreichbar bzw. nicht durch Zäune und Hinweistafeln abgesperrt), bestimmt und verfügt, dass dieses Gebiet in der Zeit vom 23. 1. 2015 bis einschließlich 25. 1. 2015 nur von Personen mit vom Veranstalter ausgestellten Eintrittsausweisen betreten werden darf. Diese Regelung kann an allen Renntagen auf den Bereich der „Familienstreif“ ausgedehnt werden.

Den Zuschauern ist das Mitführen von Hunden nur an der Leine gestattet.

Der Veranstalter hat die Tageszeiten festzulegen, während derer der Zuschauerraum auch ohne die vorgenannten Ausweise betreten werden darf.

Im Falle einer Rennverschiebung oder Zusatzveranstaltung wird die Gültigkeit dieser Verordnung bis Montag, 26. 1. 2015 ausgedehnt.

3. Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 18 (2) Tiroler Gemeindeordnung 2001 mit einer Geldstrafe bis zu € 2.000,- bestraft.

4. Diese Verordnung tritt mit Beginn der Kundmachungsfrist in Kraft.

Dr. Winkler  
Bürgermeister

RaiffeisenBank  
Kitzbühel

## Das neue staatliche Pensionskonto

*Wie viel staatliche Pension werden Sie einmal bekommen? Welche Ansprüche und welche Versicherungszeiten haben Sie erworben? Für welche Jahrgänge gilt das neue staatliche Pensionskonto? Wie groß ist Ihre persönliche Vorsorgelücke?*

Auf diese und viele weitere Fragen rund um das Thema Pensionskonto NEU haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RaiffeisenBank Kitzbühel die richtigen Antworten für Sie:

### Für wen gilt das neue Pensionskonto?

Entscheidend ist Ihr Geburtsjahr, ob Sie von dieser neuen Regelung betroffen sind. Falls Sie vor 1955 geboren sind, gilt nach wie vor die alte Pensionsregelung. Wenn Sie jedoch ab 1. 1. 1955 geboren sind, werden die Pensionsansprüche ausschließlich auf Basis eines einzigen Pensionskontosystems berechnet.

### Was bedeutet der Begriff „Kontogutschrift“?

Alle bis Ende 2013 erworbenen Versicherungsmonate werden zusammengeführt und als Kontoerstgutschrift ins neue Pensionskonto übertragen.

### Wie geht es mit dem Pensionskonto weiter?

Mit jeder weiteren Beitragszahlung erhöht sich künftig der Stand des Pensionskontos. Für jedes Jahr werden dem Pensionskonto 1,78 % der Beitragsgrundlagen als Teilgutschrift verbucht. Jeder kann mit einem Blick ins Pensionskonto sehen, wie es um seine Pension steht.

### Wie kann ich online auf mein Pensionskonto zugreifen?

Mittels Handy-Signatur erhalten Sie einen sicheren Online-Zugang zur Ihrem Pensionskonto. Seit 1. Oktober 2014 können Sie Ihr Handy direkt in einer unserer Bankstellen freischalten lassen. Vereinbaren Sie am besten noch heute einen Termin!

### Wie schließe ich meine Vorsorgelücke?

Alle künftigen Pensionsbezieher sollten sich darauf einstellen, dass es eine Lücke zwischen dem letzten Aktivbezug und der künftigen Pension geben wird. Diese Lücke kann im Einzelfall beträchtlich sein. Sprechen Sie rechtzeitig mit Ihrem persönlichen Kundenbetreuer der RaiffeisenBank Kitzbühel darüber, welche Möglichkeiten es gibt, mit geeigneten Vorsorgelösungen diese Lücke zu schließen bzw. zu verkleinern. Denn die private Vorsorge – rechtzeitig begonnen – ist ein Ruhekissen in der Pension! Die Zukunft hat noch viel zu bieten!

Ihre kompetenten Ansprechpartner der RaiffeisenBank Kitzbühel:

#### Bankstelle Raiffeisen Haus

#### Bankstelle Vorderstadt



Prok. Klaus Hörl  
05356/6960-44170  
klaus.hoerl@rbkitz.at



Christian Noichl  
05356/6960-44171  
christian.noichl@rbkitz.at



Prok. Manfred Jöchel  
05356/6960-44160  
manfred.joechel@rbkitz.at



Alexander Past  
05356/6960-44130  
alexander.past@rbkitz.at


**STADTAMT KITZBÜHEL**
**KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 10. 11. 2014 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 21. 11. 2014 bis einschließlich 22. 12. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

**Elisabeth Feist, Kitzbühel;**

Umwidmung des neu formierten Gst 252/5 (zum Teil) KG Kitzbühel-Stadt (Knappengasse) von derzeit Verkehrsfläche in künftig Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 14. 10. 2014, Zeichnungsname: fwp\_kiz14035\_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Gleichzeitig wurde gemäß § 113 Abs. 3 iVm 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 21. 11. 2014

Abgenommen am: 23. 12. 2014



Verein zur Unterstützung  
der Erhaltung  
des Klosters Kitzbühel

**Spendenkonten:**

**Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,**

**Konto 0000-038208**

**oder**

**Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,**

**Konto 523.845**

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.


**STADTAMT KITZBÜHEL**
**KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 10. 11. 2014 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, die Entwürfe über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 21. 11. 2014 bis einschließlich 22. 12. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

**1) Klaus Gasteiger, Kitzbühel;**

Umwidmung der Gste .1023 (zur Gänze) und 1081/4 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Land (Bichlalm) von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2011 in künftig Sonderfläche Beherbergungsbetrieb gem. § 43 Abs. 1 TROG 2011 Berggasthof zur Beherbergung von Gästen mit 35 Betten, 3 Personalzimmer mit insgesamt 4 Betten und einer Betreiberwohnung entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 14. 10. 2014, Zeichnungsname: fwp\_kiz14033\_v1.

**2) Spar Österreichische Warenhandels AG, Wörgl;**

Umwidmung der Gste 1667/1, 1667/2 und 1667/18 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) von derzeit Sonderfläche Einkaufszentrum gem. § 49 TROG 2011, Zähler 2: Betriebstyp A, Höchstaussmaß der Kundenfläche 4.500 m<sup>2</sup>, davon maximal 800 m<sup>2</sup> Lebensmittel in künftig Sonderfläche Einkaufszentrum gem. § 49 TROG 2011, Zähler 3: Betriebstyp A, Höchstaussmaß der Kundenfläche 5.000 m<sup>2</sup>, davon maximal 800 m<sup>2</sup> Lebensmittel entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20. 08. 2014, Zeichnungsname: fwp\_kiz14023\_v1.

**3) Dr. Georg Hechenberger, Kitzbühel;**

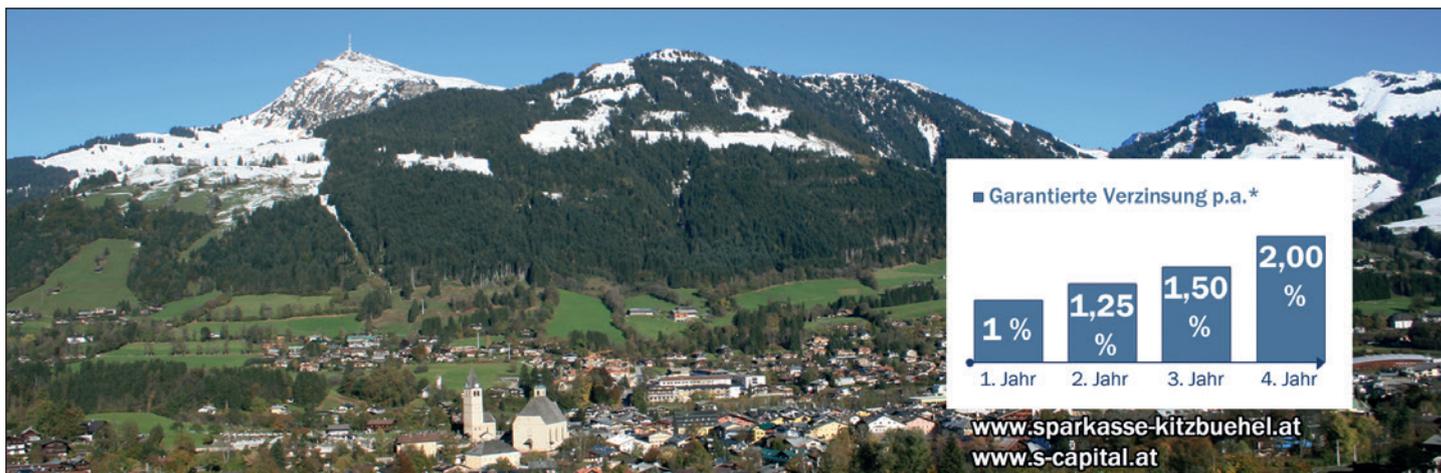
Umwidmung der Gste 3739 und .590 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Land (Schwarzseestraße) von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 21. 10. 2014, Zeichnungsname: fwp\_kiz14037\_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 21. 11. 2014

Abgenommen am: 23. 12. 2014



# Steigende Zinsen. Garantiert.

## Stufenzins-Inhaber-Schuldverschreibung 2014 – 2018/4 der Sparkasse Kitzbühel

Suchen Sie nach einer Geldanlage mit attraktiver, steigender Verzinsung?

Die Stufenzins-Inhaber-Schuldverschreibung 2014 – 2018/4 der Sparkasse Kitzbühel bietet Ihnen jetzt besondere Perspektiven:

- steigende Verzinsung von 1,00 % bis 2,00 % p.a.
- jährliche Auszahlung der Zinsen
- Laufzeit von 4 Jahren
- Kapitalrückzahlung zu 100 % am Laufzeitende

### Zu beachten ist:

- die Rückzahlung zu 100 % erfolgt nur am Laufzeitende
- während der Laufzeit kann es zu Kursschwankungen kommen und ein vorzeitiger Verkauf kann zu Kapitalverlusten führen
- Anleger tragen das Emittentenrisiko der Sparkasse Kitzbühel

Lassen Sie sich persönlich beraten. Unsere Kundenbetreuer sind gerne für Sie da. Tel. 05356/600-452.

**S CAPITAL**  
Vorsorge & VermögensZentrum  
Kitzbühel • Kirchberg • St. Johann i.T.

**SPARKASSE**  
Kitzbühel

mit Geschäftsstellen in Kitzbühel, St. Johann, Kirchberg, Brixen, Fieberbrunn, Hopfgarten und Westendorf.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Diese Anleihe wird in Form einer Daueremission begeben und in Österreich öffentlich angeboten. Die Anleihe ist gemäß § 3 Abs. 1 Zi. 3 KMG von der Prospekterstellung befreit. Die vollständige Information (Endgültige Bedingungen, allfällige Nachträge, WAG 2007 Kundeninformation) zu dem Finanzprodukt liegt am Sitz der Emittentin, Bahnhofstraße 6, 6370 Kitzbühel während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf. Im Zusammenhang mit dem Angebot von Wertpapieren der Emittentin sind lediglich die in den Endgültigen Bedingungen sowie allfälligen Nachträgen verbindlich. Beachten Sie auch die WAG 2007 Kundeninformation Ihres Bankinstituts. Die Angaben in diesen Informationsblättern sind unverbindlich. Druckfehler vorbehalten. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Sie stellen keine Anlageempfehlung dar. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Das Finanzprodukt sowie die dazugehörigen Produktunterlagen dürfen weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen angeboten, verkauft, weiterverkauft oder geliefert bzw. veröffentlicht werden, die ihren Wohnsitz/Sitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Dies gilt insbesondere für folgende Länder: Australien, Großbritannien, Japan, Kanada, und die USA (einschließlich "US-Person" wie in der Regulation S unter dem Securities Act 1933 idjgF definiert). Stand: November 2014.

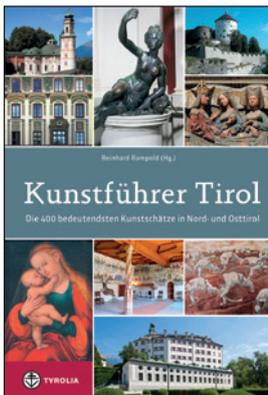


Kitzbühel

# Weihnachtsgeschenke im Museum Kitzbühel

Der Shop des Museums Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde hält 2014 eine Reihe hochwertiger Weihnachtsgeschenke bereit. Neben dem großen Sortiment von Kitzbühel-Büchern und der DVD zur Kitzbüheler Zeitgeschichte ergänzen Klosterarbeiten aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte, Billets von Alfons Walde, Bücher und CDs das spezielle Angebot zum Thema Weihnachten. Anlässlich der Ausstellung „Tiroler Krippenkunst“ wird auch das „Tiroler Krippenbuch“ angeboten. Neu im Angebot sind die großformatigen Walde-Motive auf Aluminiumtafeln. Für Plakate, Drucke, Billets oder Bücher über Alfons Walde ist der Museumsshop die seit jeher erste Adresse.

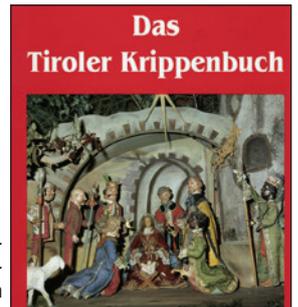
Öffnungszeiten: Täglich 14 – 18 Uhr, Sa 10-18 Uhr  
24.12.: 10 – 16 Uhr, 25.12. geschlossen



Ab 15. Dezember ist der brandneue Kunstführer Tirol mit einem umfangreichen Beitrag über den Bezirk Kitzbühel erhältlich.



Plakate, Drucke, Karten und Billets mit den populärsten Motiven Alfons Waldes.



Das Tiroler Krippenbuch von Erich Egg und Herlinde Menardi. Das Standardwerk über die Tiroler Krippen mit zahlreichen Abbildungen. € 59,-



Die Kitzbühel-DVD enthält auf 100 Filminuten 50 Jahre Kitzbüheler Zeitgeschichte von den ersten Skifilmen um 1920 bis zum Hahnenkammrennen des Jahres 1978. € 24,90



Auf knapp 400 Seiten präsentieren sich die Ausgaben der „Kitzbüheler Heimatblätter“ von 2001 bis 2010 zur Geschichte, Botanik, Geologie und Zoologie des Kitzbüheler Raumes mit zahlreichen Abbildungen. € 49,-



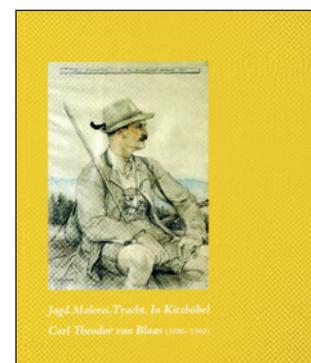
Der Katalog zur Sonderausstellung Ausstellung vertieft das Thema „Dächer und Dachlandschaften“ mit vier Beiträgen von Walter Hauser, Günter Moschig, Manfred Schuler und Wido Sieberer 2013 25 x 20 cm 103 Seiten, € 19,90



Christbaumschmuck „Paradiesvogel“; Klosterarbeit aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte



Christbaumschmuck „Engelmedaillon“; Klosterarbeit aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte



Jagd. Malerei. Tracht. In Kitzbühel Katalogbuch zur Ausstellung über den in Kitzbühel ansässigen Maler und Waidmann Carl Theodor von Blaas, 2013, 24 x 16 cm, 48 Seiten, € 10,-

## Die etwas anderen Weihnachtskrippen

Tiroler Bildhauer und Maler zum Thema „Christi Geburt“ im Museum Kitzbühel

Unter dem Titel „Tiroler Künstlerkrippen des 20. Jahrhunderts“ präsentiert die aktuelle Sonderausstellung des Museums Kitzbühel Krippen und Gemälde Tiroler Bildhauer und Maler zum Thema „Geburt Christi“. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit der Weihnachtskrippe, die seit ihrer Verbreitung durch die Jesuiten im 17. Jahrhundert enger Bestandteil des Tiroler Volksbrauchtums ist.

Die von Dr. Helmuth Öhler kuratierte Schau präsentiert Arbeiten namhafter Tiroler Plastiker, die sich beginnend mit Ludwig Penz und Josef Bachlechner in den Jahren um 1900 intensiv mit der zeitgemäßen Erneuerung der Weihnachtskrippe beschäftigten. Die ausgestellten Figuren etwa von Walter Kuen, Martin Gundolf, Helmuth Millonig oder Oswald Oberhuber sind Bildhauerkunst auf höchstem Niveau in Miniatur und reflektieren die aktuelle Formensprache der großformatigen Bildwerke. Sie werden ausgewählten Gemälden und Graphiken zum Thema „Christi Geburt“ unter anderem von Albin Egger-Lienz, Ernst Nepo, Arthur Nikodem und Herbert Gurschner gegenübergestellt.

Kitzbühel selbst ist mit den Krippen-Kunstwerken von Franz Christoph und Maximilian Erler, Walter Bosse und Heinz Sohler sen. vertreten. Die in der Ausstellung ebenfalls vertretenen Künstler Elmar Kopp, Heinrich Tilly und Carl Rieder sind im öffentlichen Raum von Kitzbühel mit Skulpturen, Reliefs und Gemälden unter anderem vor dem Bezirksgericht, an der Kapser Brücke und an der Hahnenkammbahn präsent.

Die Ausstellung wird in der Beilage von „Stadt Kitzbühel“ umfassend vorgestellt und am 29. November 2014 im Anschluss an die Eröffnung des Kitzbüheler Weihnachtsmarktes um ca. 19 Uhr eröffnet.

Freitag, 12. Dezember 2014 18 Uhr:

### Meine liebste Krippenfigur

Kitzbüheler und ihre Gäste sind herzlich eingeladen, ihre liebste Krippenfigur vorzustellen. Im anschließenden Rundgang durch die Ausstellung wird sie im Vergleich mit den ausgestellten Werken besprochen.

Jeden Freitag im Advent  
um 17 Uhr und Mittwoch,  
24. Dezember, um 15 Uhr:

Weihnachtsmärchen für  
Kinder und Erwachsene  
erzählt von Uschi Kra-  
bichler



Franz Christoph Erler:  
Kastenkrippe mit Dar-  
stellung der Anbetung  
der Hirten, um 1850;  
Michael Erler, Kitzbühel  
Foto: Museum Kitzbühel

Sammlung  
Alfons Walde  
Museum  
Kitzbühel

### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32

Tel. +43 (0)5356 67274

[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)

[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

### Öffnungszeiten:

ab 29. November 2014

täglich 14 – 18 Uhr

Sa 10 – 18 Uhr

Mi. 24. 12.: 10 – 16 Uhr

Do. 25. 12. geschlossen

26. 12. 2014 – 6. 1. 2015:

Täglich 10 – 18 Uhr

### Eintrittspreis:

Erwachsene € 6,50–

Gruppen € 4,50–

Kinder und

Jugendliche bis 18 frei

### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer

6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2

T+F: +43(0)5356/64588

[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)



## Gemeinden als Nothelfer

Flüchtlingswelle: Viele Fehler bei der Suche nach Quartieren

Von Helmut Mödlhammer (aus Kommunal, dem offiziellen Organ des Österreichischen Gemeindebundes)

Auf Österreich rollt auf Grund der dramatischen Kriegsereignisse in Syrien und den benachbarten Staaten eine Welle von Flüchtlingen zu. Und natürlich müssen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten und gemäß einem gerechten Aufteilungsschlüssel innerhalb der Europäischen Union helfen und den Asylwerbern entsprechende Unterkünfte zur Verfügung stellen. Deshalb haben sich auch der Bund und die Länder schon vor längerer Zeit auf eine entsprechende Verteilung der Hilfesuchenden geeinigt. Eingehalten wurde sie nicht, weshalb die Innenministerin nach mehreren vergeblichen Hilferufen drastische Schritte setzte. Einerseits füllte sie abgewirtschaftete Gasthöfe in kleinen Gemeinden von einem Tag auf den anderen ohne Information der betroffenen Bürgermeister mit bis zu 150 Asylwerbern, andererseits forderte sie von den Gemeinden eine Quote – pro 1000 Einwohner drei Quartiere. Und als es in den Kleingemeinden einen Aufschrei der Bürgerinnen und Bürger, die völlig uninformiert waren, gab, waren plötzlich die Gemeinden die Buhmänner der Nation, die nicht bereit sind in der Not zu helfen.

Ein ungeheuerlicher Vorwurf, der mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden muss! Das Gegenteil ist nämlich der Fall. Obwohl die Gemeinden keinerlei Verpflichtung im Flüchtlings- und Asylwesen haben, waren sie immer bemüht, nicht nur zu helfen, sondern auch den Asylwerbern ein lebenswertes Umfeld zu bieten. Das geht sogar so weit, dass sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren Gemeinden gegen die Abschiebung von bereits integrierten Flüchtlingen zur Wehr setzten. Aber es kann nicht funktionieren, wenn man in einer 1000-Einwohner-Gemeinde plötzlich 150 Asylwerber unterbringen will. Da gibt es natürlich Widerstände, weil auch die dafür notwendige Infrastruktur wie Kinderbetreuung, Schule etc. für Menschen, die aus einem völlig anderen Kulturkreis kommen und unserer Sprache nicht mächtig sind, fehlt. Deshalb hat der Österreichische Gemeindebund seit Jahren



*Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes*

gefordert, dass kleine, überschaubare Einheiten an Quartieren geschaffen werden, dass die Bürgerinnen und Bürger entsprechend informiert und aufgeklärt werden, dass die Dauer der Asylverfahren verkürzt und die Betreuung verbessert wird. Notwendig wären auch eine bessere und flexiblere Abgeltung der Quartierkosten sowie eine Erleichterung bei der Beschäftigung von Asylwerbern. All diese Vorschläge wurden negiert. Erst jetzt wird darüber ernsthaft diskutiert. Auch wenn der Vorschlag einer verpflichtenden Quote mit aller Entschiedenheit abgelehnt wird, haben wir Verständnis für Richtwerte.

So sollte eine Gemeinde mit 3000 Einwohnern durchaus in der Lage sein, zehn bis zwölf Flüchtlinge aufzunehmen. Wobei auch hier festgehalten wird, dass die Gemeinden auf private Vermieter angewiesen sind, weil die Gemeinden selbst keine leerstehenden Ge-

bäude haben – im Gegensatz zum Bund, der neben den Kasernen viele nutzbare Objekte hat. In mehreren Gesprächsrunden zwischen Bund und den Ländern wurde jetzt zugesichert, dass die Länder innerhalb der nächsten Monate ihre zugesagten Quoten erfüllen. Noch „sensationsvoller“ ist die Erkenntnis, dass man dazu auch die Gemeinden braucht. Dass man nur dann zu einer Lösung kommt, wenn die Bürgerinnen und Bürger informiert sind und nicht nur Verständnis aufbringen, sondern sich auch bei Betreuung einbringen. Da gibt es viele gute Beispiele in den Gemeinden, wo nicht nur die Unterbringung, sondern auch das Zusammenleben mit den Asylwerbern bestens funktioniert. Aber es ist halt leichter, den Gemeinden den Schwarzen Peter zuzuschieben als sich mit den Problemen ernsthaft zu beschäftigen und über funktionierende Modelle zu informieren. Die Gemeinden und ihre Bürgerinnen und Bürger sind nicht nur Nothelfer, sie sind auch bereit und bestrebt, ein gutes Zusammenleben zu organisieren. Das haben sie stets bewiesen und sollte auch entsprechend gewürdigt werden.

### IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at), Homepage: [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu); Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.